

Seener Bote

Mai 1981

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

9. Jahrgang Nr. 56



Beiträge an die Redaktion

Inserate
Vereine/Vereinschronik
Finanzen
Postcheckkonto
Satz und Druck
Herausgeber

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 28 39 06

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17

Frau E. Ott, Grundstr. 8, Tel. 29 80 39

84-2049

Ernst Jäggli AG

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

Jahrzehnt der Hecken

Der Vogelschutzverein Seen und Umgebung, ein sehr aktiver Verein mit 300 Mitgliedern, der den gesamten Naturschutz, im speziellen aber den Vogelschutz sich zum Ziele gesetzt hat, möchte sich mit einer Aktion bei der näheren und weiteren Bevölkerung von Seen vorstellen.

Im Rahmen des Jahrzehnts der Hecken führt der Vogelschutzverein Seen und Umgebung eine Aktion durch.

Bitte helfen Sie mit!

Das Ziel des Natur- und Umweltschutzes ist es, eine möglichst intakte Umwelt zu erhalten. Eine vielfältige Landschaft mit reicher Tier- und Pflanzenwelt ist die wichtigste Bedingung für eine stabile Umwelt.

Naturschutz kann und darf sich nicht nur auf die einzelnen, allerdings sehr wichtigen, grossen Reservate beschränken, während rundherum die Landschaft zugrunde geht, sondern er muss sich darum bemühen, daneben über die ganze Landschaft ein Netz von Kleinbiotopen, wie Tümpel, Bäche, Riede und Hecken, zu erhalten.

Die Trivialisierung der Landschaft führte dazu, dass ein grosser Teil der Tierarten wegen Biotopmangels verschwinden musste, während einige wenige Arten neue, ideale Bedingungen vorfanden und sich in Massen vermehren konnten.

Die Vogelschützer können diesen Rückgang der naturnahen Landschaften gut belegen. Neuntöter, Goldammer und Dorngrasmücke sind aus den meisten Landwirtschaftsgebieten als Brutvögel verschwunden.



(Foto U. Thomas)

Antworttalon

Vogelschutzverein Seen und Umgebung

Ich bin grundsätzlich bereit, Land für Ihr Heckenprogramm zur Verfügung zu stellen.

Ich nehme zur Kenntnis, dass vor einer Ausführung in jedem Fall die Einzelheiten des Vorhabens (genaue Lage, Ausdehnung, Bepflanzung) mit dem Grundbesitzer besprochen werden.

Der Unterhalt der Hecke muss durch betriebsfremde Kräfte erfolgen.

Geschlagenes Holz werde ich selber zurichten und verwerten.

Ich stelle besondere Bedingungen in der Wahl der Pflanzen für die Höhe, die die Hecke maximal erreichen darf

Ich stelle eine oder mehrere bestehende Hecken oder Büsche der Heckenaktion zur Verfügung (damit sie erhalten bleiben).

Ich stelle grundsätzlich keine Parzelle für das Heckenprogramm zur Verfügung.

Bemerkungen:

Name: _____

Strasse: _____

Ort: _____ Tel. _____

Unterschrift: _____

Zutreffendes ankreuzen



Eine sehr wichtige Rolle in der naturnahen Landschaft spielen die Hecken. Sie sind wichtige Lebensräume für viele Tierarten, vor allem für Vögel. Es liegt deshalb an uns, den stark gefährdeten Heckenvögeln, von denen der Neuntöter gesamtschweizerisch auf die Rote Liste der gefährdeten Vogelarten gesetzt werden musste, durch Schutz und Neuanlage solcher Kleinbiotope zu helfen.

Bedeutung von Hecken in unserer Landschaft

Aus weiten Teilen des Kantons sind in den letzten Jahren die meisten Hecken verschwunden. Nur an extremen Standorten, die noch nicht intensiv landwirtschaftlich genutzt werden, finden wir kleine Hecken. Hecken erfüllen jedoch gerade in unserer intensiv genutzten Landschaft eine Vielzahl wichtiger Funktionen:

- Hecken gleichen Klimaextreme aus
- Hecken dienen als Windschutz
- Hecken vermindern Immissionen
- Hecken sind wichtige ökologische Zellen
- Hecken gliedern und bereichern die Landschaft

Bei Hecken fällt die Übergangszone im Verhältnis zur Fläche besonders ins Gewicht. In der Biologie wird dies der «Rand- oder Grenzlinieneffekt» genannt. Eine grosse Anzahl von Tier- und Pflanzenarten kommt in Heckengebieten vor. Ziel des Naturschutzes, wie auch der Landwirtschaft, muss es deshalb sein, eine möglichst reichstrukturierte Landschaft mit einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten.

Hecken sind für Vögel sehr wichtig. Sie erfüllen verschiedene Funktionen:

- Hecken dienen als Brutplatz
- Hecken dienen als Nahrungsquelle
- Hecken dienen als Aufenthaltsort

Verschiedene Vogelarten sind auf Hecken als Brutplätze angewiesen. Als Nahrungsquelle erfüllen Hecken eine wichtige Ausgleichsfunktion: Durch ihr Beerenangebot im Herbst können Drosseln von Obstanlagen ferngehalten werden. Falls in der Hecke Eschen vorkommen, können hier Gimpel genügend Nahrung finden, so dass sie nicht Knospen von Obstbäumen anpicken.

- **Dornhecken** sind die ornithologisch wichtigsten Hecken. Sie kommen heute noch vor allem an sonnigen, extensiv bewirtschafteten Hängen vor, an Böschungen und an Bahndämmen, besonders im Norden des Kantons. Dornhecken sind unbedingt zu fördern.

- **Haselhecken** sind für Vögel meistens weniger gute Brut- und Nahrungsplätze. Sie sind oft sehr homogen. Wir finden sie an feuchteren, schattigeren Orten. Damit die Haselhecken nicht zu hoch werden, werden sie auf den Stock gesetzt. Um die Hecke vielfältiger zu gestalten, sollen bei dieser Bewirtschaftungsmassnahme alle Dornbüsche geschont und gefördert werden.

Im Rahmen des oben zitierten Heckenprogramms hat der Vogelschutzverein Seen und Umgebung eine Aufnahme aller bestehenden Hecken sowie möglicher neuer Standorte durchgeführt. Wir denken bei kleinflächigen Parzellen (schmalen Borden) vor allem an niedere Büsche von Wildrosen, Brombeeren sowie Weiss- und Schwarzdorn usw.

Wir möchten Sie hiermit um Ihre Stellungnahme zu diesem Anliegen bitten. Dabei würde es uns interessieren, wie weit Sie grundsätzlich damit einverstanden sind, die bestehenden Hecken zu erhalten und zu pflegen oder eine bis mehrere neue Parzellen zur Neuanpflanzung zur Verfügung zu stellen. Welche Auflagen Sie machen würden und welche Forderungen Sie allenfalls stellen müssten. (Standort, Grösse, Pflanzung, Pflege, finanzielle Regelung.) Schliesslich, wie weit und in welcher Form Sie sich vielleicht sogar an der Aktion beteiligen würden.

Da schon einige sehr gute Aktionen von Neupflanzungen (von denen auch in Zeitungen berichtet wurde) im Kanton Zürich durchgeführt werden konnten, sind wir sehr zuversichtlich, dass das Heckenprogramm auch in Seen und Umgebung bei den Grundbesitzern und der Landwirtschaft ein Echo finden wird. Wir wollen uns doch auch rühmen können, einen nützlichen Beitrag zum Heckenjahrzehnt geleistet zu haben.

Für allgemeine Fragen betreffend Vogelkunde und Vogelschutz, Amphibien- und Biotopschutz stehen folgende Kontaktadressen zur Verfügung:

Walter Locher

Leimeneggstr. 8b, 8404 Winterthur, Tel. 27 37 52

Karl Weber

Im Ganzenbühl 15, 8405 Winterthur, Tel. 29 31 18

Mit dem Heckenprogramm befasst sich im besonderen (und dahin soll auch der ausgefüllte Antworttalon gesandt werden):

Herbert Mohr

Strahleggstr. 64, 8400 Winterthur, Tel. 29 64 65

Für Ihre Mithilfe dankt Ihnen herzlich

Der Vorstand

Leser - Briefe

An die Redaktion des Seener Boten

Im Seener Boten Nr. 56 interessierte mich auch die Rubrik «Vereine stellen sich vor».

Seit 50 Jahren Mitglied des damals geheissenen Ornithologischen Vereins, freute es mich, von dem zu lesen. Mir ist's, als würde ich in die Glut eines abflauenden Feuers schauen, welches beinahe 40 Jahre wie ein Höhenfeuer leuchtete.

Kaninchen- und Geflügelzüchter hatten sich im Jahre 1916 mit einigen Vogelschützern zusammengefunden, um den Verein zu gründen. Das Interesse war damals so gross, dass der Mitgliederbestand stets im Wachstum war, und in den Kriegsjahren 1914/18 wusste man einen feinen Hasenbraten besonders zu schätzen.

Mit der Abteilung Vogelschutz wurde Hand in Hand gearbeitet, und mancher Kaninchen- und Geflügelzüchter fand an den Exkursionen grossen Gefallen.

Blättern wir in den Protokollen, zeigen sich grosse Aktivitäten. Von Zeit zu Zeit stiess man auf Kochkurse, Pelznähkurse, Schlachtkurse, Stallschauen, Prämierungen, Ausstellungen und Diskussionsabende.

Was ich nie vergessen möchte: In den Kriegsjahren wurden sogar Kaninchenblutwürste fabriziert. Redet man heute über dies und jenes, schaut man sich gegenseitig mit klotzigen Augen an und fragt sich, ist das möglich?

Die Kochkursleiterin Luisli Bretscher, die in Seen sehr bekannt ist, verstand es ausgezeichnet, aus Kaninchenrollbraten, Plätzli, Fleischvögel etc. etc. herzustellen, und wenn von einem Schmaus gesprochen wurde, gab es keine Drückeberger. Jeder wollte in der Küche behilflich sein.

Kommen wir dem Vogelschutz etwas näher, möchte ich folgendes erwähnen. Zur selben Zeit befasste sich Lehrer Ernst Müller mit seinem Sohn Ruedi hundertprozentig mit der Vogelwarte Sempach. Mit grosser Hingabe und Begeisterung wurde im seinerzeitigen «Hölzli» ein Beobachtungsposten erstellt, wo auf alle möglichen gefiederten Vögel gelauscht und diese beringt wurden.

Den Siebenschläfer, der uns als grosser Schädling bekannt ist, versuchte man mit allen Kräften auszurotten. Mit grosser Vorsicht wurden alljährlich bis zu 600 Nistkästen kontrolliert und gereinigt, und wenn ein solcher Kasten von einem Siebenschläfer bewohnt war, wurde dieser zum Tode verurteilt. Nicht immer ging es so sanft zu und her.

Einmal, mag ich mich erinnern, ist uns ein solches Vieh entwichen und fand Deckung im hohen Gras. Beim Fang des Tieres floh dieses in ein Hosenbein unseres Obmannes Schaggi Schmid und verletzte ihn so schwer, dass er 14 Tage ärztlich behandelt werden musste.

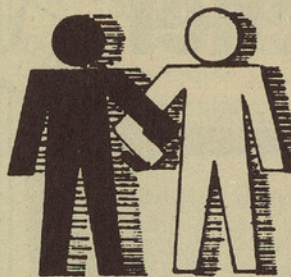
Ein anderer Fall: Weil der Siebenschläfer ein so schöner Kerl ist und man ihn eigentlich grösstenteils nicht kannte, versuchte ein Landwirt zwei solche Tiere in seinem Keller in Sicherheit zu bringen und hoffte, sie seinen Kollegen zeigen zu können. Aber ohä lätz, keines von beiden war zu finden, und der Saft, in dem die beiden im Fass ertrunken waren, muss ein delikater Tropfen gewesen sein. Prosit!

In einem Wohnquartier, das mit Bäumen und Sträuchern verschönert wurde, herrschte alljährlich Hochbetrieb von unzähligen Singvögeln. Eines Tages wurde ein Strauch entfernt, der schönste von allen. «Warum musste diese Hecke weg?», fragte ich. Nur einer seidigen Dame zuliebe, die sich vom Morgengesang der Vögel nicht stören lassen wollte.

Streifen wir die Vergangenheit, wo frühmorgens die Hähne das Tageslicht ankündigten, vom Eichbühl ein Frühschoppenkonzert der Gänse ertönte, wie war dies eine herrliche Tagwache.

In der «Imprägnieri» war zum Teil das Nachtquartier der Fuchse. Trotz Vorsichtmassnahmen ging der Fuchs

Nachbarschaftshilfe



Frau R. Koller,
kath. Pfarrei
Tel. 28 28 29

Frau H. Trächslin,
ref. Kirchgem.
Tel. 29 90 73

manchmal auf Raub aus, und mancher Geflügelhalter kam zu Schaden, bis der Räuber eines schönen Tages in einem Hühnerhaus erlegt werden konnte.

Dem einstigen Wirt Emil Nötzli auf der «Krone» mit seinen vielen Hunden («Tattere» oder «Bodelümpe» genannt) war das Töten von Geflügel nicht gelegen. So suchte er sich eines Tages ein Opfer aus und köpfte es mit seinem Schlachtbeil. Im «Bummet» seiner Nachbarin hing grosse Weisswäsche zum Trocknen bereit. Kaum war das Beil gefallen, flog das Gefieder ohne Kopf auf ihr Hausdach und gab der Wäsche ein leuchtendrotes Muster.

Heute gehört das ländliche Seen schon längst der Vergangenheit an und manchen kleinen Tierfreund trifft das Verbot der Kleintierzucht.

A. Jäggli

In eigener Sache

Im November 1981 möchte der Ortverein eine

Hobby - Künstler - Ausstellung

organisieren.

Wir möchten daher alle diejenigen in Seen aufrufen, die in ihrer Freizeit irgendetwas Künstlerisches schaffen: Melden Sie sich, damit so etwas realisiert werden kann. Wir denken z.B. an: Malerei, Plastiken, Batik, Makramee, Webkunst, Töpferei, Teppichknüpfen, Bauernmalerei usw. Es ist vorgesehen, Sachen in erster Linie auszustellen; es soll aber eventuell auch ein Verkauf möglich sein. Es gibt sicher viele verborgene Talente in unserer Ortsgemeinde, und wir wären froh, wenn sich möglichst viele melden würden. Vielleicht kennen Sie eine(n) Bekannte(n), die/den Sie zum Mitmachen bewegen können?

Bitte rufen Sie den mit der Organisation beauftragten Urs Blumer, Tel. 29 93 82, doch einfach einmal unverbindlich an oder füllen Sie gerade den untenstehenden Talon aus:

Hobby-Künstler-Ausstellung des Ortvereins Seen im November 1981

Ich interessiere mich für eine Teilnahme.

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

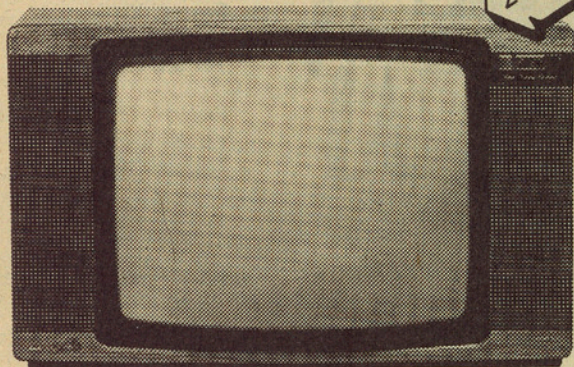
Telefon: _____

Art der Kunst: _____

Einsenden an: Urs Blumer, Bühlerweg 17, 8405 Winterthur

Der erste Hörseher

2650.-



von Körting, der Supradyn mit Raumton bietet nebst perfektem Bild jetzt auch den perfekten Klang.

radio tv marty

Tösstalstrasse 137

8400 Winterthur

Telefon 052 29 30 51



körting

Electronic, die verwöhnt.

W. WILD

2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft

Velos, Mofas + Kleinmotorräder
Beratung, Qualität + Service

Zentrum Garage

OPEL

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 29
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90

Seen

FORD

vis-à-vis Einkaufszentrum Seen

Verkauf von Neuwagen sämtlicher Marken

«Schichtwechsel» in der Dorfmetz

Ueli und Lydia Ott gehen in Pension

Der Lauf der Zeit ist auch in unserer Dorfmetz nicht aufzuhalten: Die Senioren Ott machen jüngeren Mitarbeitern Platz. Fast genau auf den Zeitpunkt ihrer Goldenen Hochzeit, die Ueli und Lydia Ott-Ehrensperger am 7. Mai feiern können, ziehen sich die beiden aus der Metzgerei ihres Sohnes zurück; sie gehen in die längst verdiente Pension, wo sie ihr arbeitsreiches Leben in gemächlicherer Gangart weiterführen werden. Schon vor elf Jahren taten sie den ersten Schritt in dieser Richtung, als sie ihre Metzgerei an ihren Sohn Roland verpachteten und somit die Verantwortung auf jüngere Schultern abladen konnten. Am Arbeitseinsatz selbst änderte sich damals jedoch kaum etwas: Tag für Tag standen sie hinter dem Ladentisch oder in der «Ausbeinerei» und «Wursterei» und gaben sich Mühe, den unterschiedlichsten Wünschen der Kunden gerecht zu werden. In der letzten Zeit hat ihre Präsenzzeit etwas abgenommen, und auf Ende April wagen sie nun den Schritt in den Ruhestand definitiv.

Mit Ross und Wagen auf Kundschaft

Im Jahre 1887 eröffnete Eduard Schwarz-Brauchli im Haus Tösstalstrasse 232 eine Metzgerei. Nach zwei oder drei Handänderungen übernahm Fritz Rüttimann-Ehrensperger, der Schwager der damals noch zur Schule gehenden Lydia Ehrensperger (heute Frau Ott sen.), im Jahre 1920 den Metzgereibetrieb, den er um den noch heute bestehenden Laden-Anbau erweiterte. Einer seiner Lehrlinge hiess Ueli Ott, ein Seener Bauernsohn, der sich infolge der weitverbreiteten Arbeitslosigkeit nach dem Ersten Weltkrieg mit 21 Jahren noch dazu entschloss, eine Metzgerlehre zu absolvieren. Dem Lehrabschluss folgten einige Wanderjahre in der näheren und weiteren Umgebung, bis sich 1931 die Möglichkeit anbot, in Rikon eine Filiale der Rüttimannschen Metzgerei zu übernehmen. Ueli Ott und Lydia Ehrensperger heirateten (die junge Frau hatte schon als Sekundarschülerin im schwägerlichen Betrieb mitgearbeitet) und zogen für zehn Jahre ins Tösstal. Dann verunfallte Fritz Rüttimann tödlich; die Filiale Rikon wurde verkauft und das Ehepaar Ott übernahm am 1. Dezember 1940 die Dorfmetz Seen, der es dank grosser Anstrengung schon bald zu



R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mitglied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05

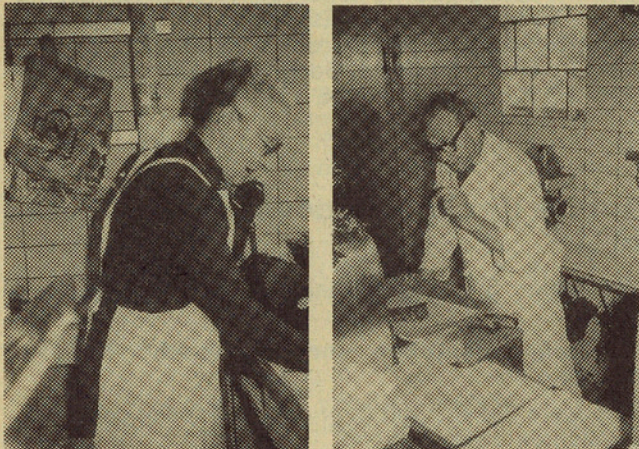
Ihr richtiger
Partner

SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Agentur
Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen
Telefon 29 09 21

neuer Blüte verhalf. Weit ins Tösstal hinauf reichte der Kundenkreis, und weil es während der Kriegsjahre bloss wenig Benzin gab, fuhr man mit Pferd und Wagen auf Kundschaft. Das Pferd, das getreulich den Federwagen mit Aufsatz den holprigen Weg hinauf und wieder hinunter zog, war eine bekannte Erscheinung in der Gegend. Sobald jeweils die Kastentüre des Wagen-Aufsatzes geschlossen wurde, setzte es sich ohne Aufforderung in Bewegung, denn das bedeutete, dass ein Kunde sein bestelltes Fleisch erhalten hatte und es den Wagen zum nächsten ziehen sollte...



Das Pferdefuhrwerk ist längst verschwunden; schnellere Transportmittel haben seinen Platz eingenommen. Auch die Kundschaft hat gewechselt. Doch noch immer fährt ein Wagen der Metzgerei Ott dreimal wöchentlich auf Kundschaft – auch ins Tösstal.

Die Senioren ziehen sich jetzt zurück. Doch Roland Ott und seine rührige Frau Irène, die vor elf Jahren das Zepeter der Dorfmetzgerei übernahmen, werden die Metzgerei weiterhin in Schwung halten. Zwei neue Fachkräfte werden sie dabei in Teilzeitarbeit unterstützen. Dürfen wir an dieser Stelle den Jungen viel Erfolg im Geschäft und den Senioren einen geruhsamen Lebensabend wünschen!

ew.

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 28 36 26

Mit 30 Jahren sind wir das älteste Spezialgeschäft der Ostschweiz, wo noch alles gemacht wird: Stubenwagen, Bettli, Wiegen werden ausgestattet und mit Stoffen aus unserer reichhaltigen Auswahl überzogen. Matratzen, Flaumdeckeli, Kissen (Hirse und Spreu), Bettwäsche in allen Grössen. Puppenklinik.



Natürlich im
Sparparadies + Puppenklinik

Bébéhaus Strasser

Tösstalstr. 251, 8405 Seen
Telefon 29 83 72 Parkplätze

Chem. Reinigung Herr K. Müller Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Unsere spezielle Wildleder-Reinigung

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

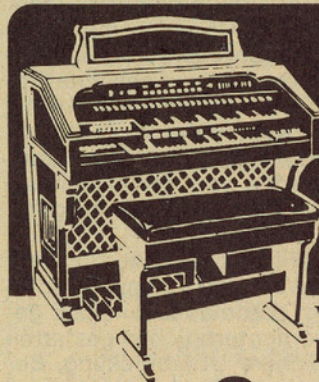
Öffnungszeiten: Montag – Freitag
08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 08.00 – 16.00

BLUMEN LOCHER



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93



Die „NEUEN“ Von HAMMOND

Vorführbereit bei Ihrem
Hammond-Fachhändler:

Franz Hüsser **Orgel-Studio**

Tösstalstrasse 252 Tel. (052) 29 80 15

Ich freue mich,
Ihnen eine einmalige HAMMOND

Heimorgel-Vorführung am

Samstag, **16. Mai** 1981, 10.00–16.00 Uhr

bieten zu können. Bei einem Gratis-Drink zeigt
Ihnen der Organist Michael Heuser unverbind-
lich die Vielseitigkeit von Heimorgeln.

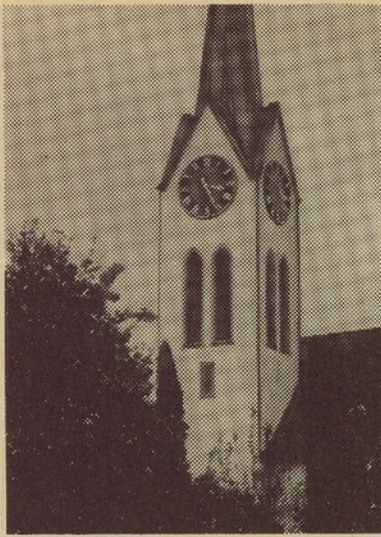
im

Orgel-Studio

Tösstalstrasse 252, 8405 Winterthur-Seen

Einzelunterricht – Beratung – Verkauf – Vermietung

 **HAMMOND**



Genauere Kirchturmzeit

Quartzsteuerung seit Februar 1981

Als Zehntel- und Hundertstelsekunden noch unbekannt waren, bildete die Kirchturmuhr den Zeit-Mittelpunkt der Gemeinde, nach dem sich jedermann richtete. Mit der zunehmenden Verbreitung preisgünstiger und genauer Armbanduhren verlor sie zusehends an Bedeutung. Die meist ungenaue Turmuhr läuft heute Gefahr, zu einem romantischen Requisite und zur reinen Antiquität zu werden.

Die reformierte Kirchgemeinde hat deshalb beschlossen, unsere Kirchturmuhr mit neuester Technik auszurüsten. Auch wenn äusserlich keine Veränderung festzustellen ist, so ist Ihnen vielleicht schon aufgefallen, dass der Glockenschlag nun plötzlich mit dem Zeitzeichen übereinstimmt.

Anfangs Jahr hat die bekannte Turmuhrfabrik Mäder in Andelfingen das bestehende Uhrwerk mit einer Quartzsteuerung versehen. Das ganze System wird laufend durch einen Uhrzeit-Radiosender auf absolute Genauigkeit kontrolliert und korrigiert. Auf Frequenz 75 kHz strahlt der Sender Prangins im Kanton Waadt Zeitsignale aus, die dank hoher Leistung in ganz Europa zu empfangen sind. Die Signale werden von der cesiumgesteuerten Atomuhr des Observatoriums Neuenburg impulsiert.

Die Uhr muss, von Betriebsunfällen abgesehen, nie mehr gerichtet werden. Selbst der Wechselvorgang auf Sommerzeit und Winterzeit erfolgt automatisch und zur gegebenen Stunde. Bei Netzstromunterbrüchen gestatten eingebaute Batterien eine sichere Überbrückung. Bewährte Uhrmechanik und moderne Elektronik versprechen eine lange Lebensdauer, grosse Betriebssicherheit und höchste Ganggenauigkeit unserer Kirchenglocke, auf die Sie sich nun vertrauensvoll verlassen können.

Für die ref. Kirchenpflege: Gustav Burgherr

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Seen

Singwochenende

Schon bald zur Tradition geworden ist das jährlich einmal stattfindende Singwochenende. Dieses Jahr steht das «Laudate Dominum» von W. A. Mozart sowie das «Gloria» von J. Chr. Bach auf dem Programm. Geprobt wird am Samstag, 23. Mai, von 15.30–21.30 Uhr (inkl. Nachtessen) im Kirchgemeindehaus Seen und am Sonntag, 24. Mai, von 14.30–18.30 Uhr. Die Aufführung erfolgt am Sonntagabend in der reformierten Kirche. Mitsingen kann jedermann; die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind bis spätestens 20. Mai zu richten an den Chorleiter, Christoph Bachmann, Grünmattstrasse 17, 8405 Winterthur, Telefon 28 22 48.

Auf ins Kirchgemeindehaus am 20. Juni 1981

Mit Spielen, Singen, Unterhaltung und Tanzen feiern wir das

75-jährige Bestehen von Kirchenchor/Kantorei Seen.

Reserviere Sie sich mit Ihrer ganzen Familie den Samstagnachmittag und -abend. Der Festgottesdienst findet am Sonntagmorgen um 10 Uhr in der Kirche statt.



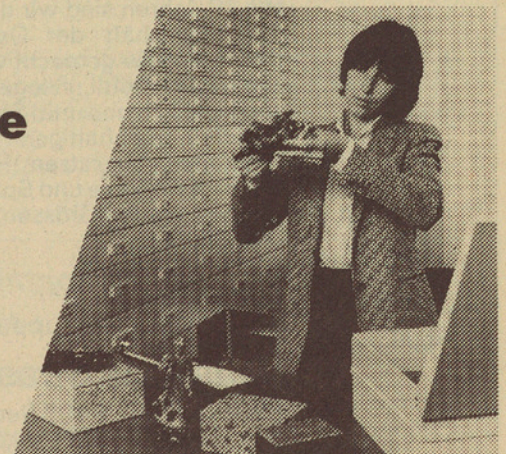
Reise des Kirchenchors Seen 1925

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,6 x 3,2 cm)	Fr. 40.—
	1/4 Spalte (8,6 x 6,4 cm)	Fr. 80.—
	1/2 Spalte	Fr. 160.—
	1 Spalte	Fr. 320.—

Das Schrankfach: eine sichere Sache für teure Sachen.



Zürcher Kantonalbank
Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21



Zwischen Angst und Hoffnung

Am 5. April 1981 wurde meine jüngste Tochter konfirmiert. Die Gedankenfreiheit der Konfirmanden und das gute Einvernehmen mit ihrem Pfarrer kam gleich zu Beginn der Feier zum Ausdruck. Junge Mädchen und Bur-schen haben sich freiwillig zum Wort gemeldet, und es ist allen Eltern klar zum Bewusstsein gekommen: Die Jungen haben Angst vor der Zukunft (haben wir das nicht auch?). Sie möchten nicht dieselben Fehler begehen (falsche Berufswahl, falsche Partnerwahl), sie haben einen grossen Freiheitsdrang und sehnen sich nach Liebe (hatten wir das nicht auch?).

Während des schönen Orgel-Oboe-Spiels tauchten Erinnerungsbilder an meine eigene Konfirmation auf. Wir durften weder unser Kleid noch unseren «Spruch» selber auslesen. Wir hatten keine eigene Meinung zu haben, wir hatten zu gehorchen. Ich stand in der Kirche im schwarzen Kleid mit weissem Kragen, im Pagenschnitt-Look, und wartete auf ein «Zeichen Gottes» (schon höre ich den Refrain meiner Tochter: «Mami, Du kannst nicht mit früher vergleichen!).

Unsere Jungen sind realistischer, selbständiger. Aufrecht stehen sie vor dem Mikrophon und reden über aktuelle Fragen. Hier muss ich dem Herrn Pfarrer ein echtes Kompliment machen. Man spürt, dass er die Jungen versteht, dass er sich mit ihren Gedanken, Ängsten und Wünschen identifizieren kann, dass er sie ein Jahr lang mit Geduld und Verständnis «ins Gebet» genommen hat. Dafür und dass er unseren Jungen die Hoffnung mit auf den Weg gegeben hat, möchte ich ihm danken.

Eine Mutter

Kinderkleider- und Spielzeugbörse

Wie eigentlich üblich, war auch die vergangene Frühlingbörse von Erfolg gekrönt. Von 3080 angenommenen Artikeln, die 221 Kundinnen ins Kirchgemeindehaus brachten, wurden 1880 verkauft. Das sind stolze 63%. Der Gesamterlös betrug rund Fr. 10 000.—.

Es hat sich mittlerweile wohl herumgesprochen, dass nur wirklich einwandfreie Artikel den Besitzer wechseln. So konnten wir feststellen, dass von Börse zu Börse schönere Artikel gebracht werden, und darüber freuen wir uns.

Allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen dieser Frühlingbörse beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank.

Für das Börsenteam: S. Schärer

Freizeitanlage «Alte Turnhalle», Kanzleistrasse

Die Betriebskommission für die Freizeitanlage «Alte Turnhalle» kann auf ein gelungenes erstes Betriebsjahr zurückschauen. Mit der grosszügigen Unterstützung der Stadt Winterthur und des Ortsvereins Seen ist es gelungen, aus der einst etwas «verlotterten» Turnhalle eine gut eingerichtete Freizeitanlage zu machen. Mit Hilfe der Firma Maler Dünner AG, wofür wir an dieser Stelle recht herzlich danken möchten, konnte der eine Teil der Halle bereits auch optisch attraktiver gestaltet werden. Auch der andere Teil soll noch eine Farbauffrischung erfahren. Im Jahr 1980 war die Turnhalle an mehr als 80 Tagen durch Veranstaltungen und Aktionen belegt. Dabei waren erfreulicherweise Veranstaltungen ganz verschiedener Art vertreten. Neben Musikveranstaltungen, Ausstellungen aller Art, wurden in der Turnhalle unter anderem auch ein Clown-Theater-Kurs und ein Theater-Seminar durchgeführt. Auf der anderen Seite ist es etwas bedauerlich, dass nur sehr wenige Gruppen und Vereine aus Seen von der Benützungsmöglichkeit der Turnhalle Gebrauch machten. Wer weiss, vielleicht wird sich dies noch ändern. Mit Rücksicht auf die Nachbarschaft müssen wir allerdings Musikveranstaltungen und «Discos» auf einige wenige pro Jahr beschränken. Ansonsten ist

Krankensmobiliemagazin

Tel. 29 96 05 (Frau C. Bühler)

die Halle praktisch für alle Veranstaltungen, ausser sportlichen Anlässen, geeignet. Auf Anfrage geben Ihnen die Mitglieder der Betriebskommission gerne nähere Auskünfte. Es sind dies Frau R. Welti und die Herren P. Schenker, H. P. Schiesser und P. Bloesch.

Für Reservationen wende man sich bitte an Frau R. Welti, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.

PB

Versuchen Sie unsere
herrlichen **Coupe** und
Glacé-Spezialitäten

CONDITOREI

Plätzli

WINTERTHUR-SEEN

R. Jaeger Bollstr. 7 8405 Winterthur / (052) 29 40 68

Gratis zum Ausprobieren

- **Daunendecke** 160 x 210 cm
 - **Matratze** Superba Anatomia
- für gesundes Schlafen

Jetzt wieder grosser Eintauschrabatt
für Ihre alte Matratze!

Sommerrabatt auf Frottée-Bettwäsche

Bei Ihrem Fachgeschäft in Seen

**TEPPICH
HEUSSER**

Hinterdorfstrasse 4, 8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 29 87 87

Das alte Apfelbäumchen

Im Volk hört man mitunter den Ausspruch, «sie» gehöre zum grossen Haufen. Was soll damit gesagt sein? Doch wohl vor allem dies, dass «sie» nicht besonders schön sei und vielleicht auch, dass ihre Gestalt zu wünschen übrig lasse. Wenn dem so ist, gehörte auch unser Bäumchen zum «grossen Haufen», und so ist es. Es unterschied sich in keiner Weise von seinen Artgenossen. Es hatte weder eine besonders schöne Gestalt noch trug es Früchte, die sich durch spezielle Eigenschaften auszeichneten. Sein Stamm war eher schwächling und die Krone nichts weniger als symmetrisch. Aber dafür vermochte sich unser Bäumchen nichts. Sagt übrigens nicht ein weises Wort, dass die Anmut wandelbar sei und ein flüchtiger Hauch die Schönheit? Was nützt der schönste Obstbaum, wenn er keine Früchte trägt?

Es war im Mai 1908. Das Gras stand prächtig und versprach eine gute Heuernte. Auch die Bäume zeigten sich von ihrer schönsten Seite, oder hatten bereits verblüht. Da kam die Nacht vom 19. auf den 20. Mai. Am Morgen überzog eine 15–20 cm dicke Schneedecke die Fluren. Die Wiesen waren wie gewalzt, als der Schnee wich. Mancher Baum vermochte die schwere Last nicht zu tragen. Auch unserem Bäumchen brach ebenfalls ein dicker Ast ab. Ein zweiter ähnlicher Unfall ereignete sich vor wenigen Jahren. Das Bäumchen trug wieder überreichlich Früchte. Leider unterblieb die rettende Stütze und wieder kostete es ihn einen dickeren Ast, der ebenfalls nahe des Stammes abbrach.

Wie alt mochte unser Bäumchen gewesen sein? Ich schätze gut 100 Jahre. Ich lernte es kennen, als ich unter seiner Krone im nasskalten Gras heruntergefallene Äpfel aufzulesen hatte. Das Pflücken mit Leiter und Pflücksack war dagegen Vaters Sache. Die Mutter hatte zu sortieren und einzupacken. Gespritzt wurde unser Bäumchen nie. Die Früchte waren deshalb eher klein und unansehnlich. Sie hätten nicht, wie grosse, schöne und dafür gespritzte Früchte auf den Markt gebracht werden können. Dafür hätte man sie aber mit ruhigem Gewissen jedem Schüler in die Hand drücken können. «Kasseler-Reinette» war ihr Name. Der Apfel war rotbackig und gab sein Bestes erst zu erkennen, wenn er längere Zeit gelagert war. Allem Anschein nach handelte es sich um eine recht alte Sorte. «Natürlich könnte ich aus meinem langen Leben sehr vieles erzählen», so meinte einmal unser Bäumchen, «aber damit will ich dich nicht langweilen. Immerhin sei es mir gestattet, 2 oder 3 Ereignisse, die mir besonders Eindruck machten, zu erwähnen: Im Februar 1905 starb dein Grossvater, den ich gut kannte. Einige Tage nach seinem Begräbnis wurde der Laubsack seines Bettes in meiner nächsten Nähe verbrannt. Es machte mir damals ordentlich heiss. Ich empfand dies um so mehr, als ich in Trauer über seinen Tod war. Er war mir stets gut gesinnt. Jahre später donnerten aus weiter Ferne – ich glaube, es war um die Weihnachts- und Neujahrszeit 1916 und 1917 – riesige Kanonen. Dumpf und schwer und bang war ihr Gebrumm. Der gefrorene Boden zitterte und ich selbst noch viel mehr. – Anfangs der vierziger Jahre: eine mondhele Nacht hatte den sonnigen Tag abgelöst. Auf einmal war ein unheimliches Gesurr, das rasch näher kam, zu hören. Beim genauen Hinsehen gewahrte ich mächtige Vögel am Himmel, es waren schwere, mit vielen grossen Bomben beladene Flugzeuge. Sie flogen über uns hinweg und nur 10 oder 15 Minuten später waren dumpfe Erschütterungen der Erde und der Luft wahrzunehmen. Die Bomben hatten ihre Aufgabe erfüllt und Tod und Verderben gebracht. Und mehr und mehr begann ich am gesunden Menschenverstand des «kleinen Gottes der Welt» zu zweifeln.»

Im vergangenen Jahr trug unser Bäumchen wiederum in überreichlichem Masse Früchte. Es war eine strenge Arbeit, sie alle zu pflücken und auch nur einigermaßen sinnvoll zu verwerten. Eine grosse Menge behielt man für sich, was man nicht zu bereuen hatte.

Wieder einmal führte der Winter sein Regiment. Schon wiederholt hatte Frau Holle die Pfulmen geschüttelt, so dass alles in einen weissen Mantel gehüllt war. «Du siehst», erklärte unser Apfelbäumchen, «bald stehe ich

im Blütenschmuck da, wie eine Braut im Hochzeitskleid, bald im Blätterschmuck, von der Sonne golden durchflutet und handkehrum bin ich überhangen mit rotbackigen und lachenden Äpfeln, während jetzt Frau Holle mir ihre Federn borgt, um bei grosser Kälte nicht allzu bloss dastehen zu müssen. Allerdings bin ich nicht allein. Dasselbe Los teilt ein ungefähr gleichaltriger Kamerad nur etwa 30 Schritte von mir entfernt mit mir. Und dann sind ja auch noch viele andere da, jüngere und schönere als ich, in grösserer Entfernung. Diese haben aber eine andere Wellenlänge als ich. Im übrigen ist es ein schwacher Trost, zu sehen, wenn andere das gleiche Übel plagt. Damit ist noch nicht geholfen. Du weisst auch, dass in meinen Zweigen und Ästen sich immer eine muntere Schar von gefiederten Gästen tummelt. Momentan sind es grösstenteils Schwarzfräcker, grössere und kleinere, die gerne einander necken und ein grosses Geschrei verführen. Nie ist es mir langweilig, besonders nicht, wenn weit und breit um mich herum und auch in nächster Nähe und sogar unter meiner Krone Flora ihre Frühlingskinder wieder hergezaubert hat. Ich bereue es auch gar nicht, immer am gleichen Ort stehen zu müssen. Der Grund, mit dem ich zusammen lebe, schenkt mir ja seine besten Kräfte. Keine Ehe unter euch Menschen könnte harmonischer sein.»

Zum Glück wusste nun allerdings unser Apfelbäumchen nicht, dass ausgerechnet dieser Grund vor wenigen Wochen vom landwirtschaftlich genutzten Boden zum Bauland hinübergewechselt hatte. Nach einiger Zeit hatten wir ein völlig verändertes Bild vor uns. Eines Tages kamen Männer mit einer seltsam anmutenden Maschine zu ihm und legten eine schwere Kette um seinen Wurzelstock. Ein Ruck, zwei Rucke, und es lag samt seinen Wurzeln platt auf der Wiese. Sein Sträuben und Wehren nützten ihm nichts. So wie es war, blieb es einige Wochen liegen. Allmählich wich aus ihm das Leben. Die Knospen, die zu treiben begonnen hatten, starben ab. Keine Blüte gab es mehr und auch keine Frucht. Das Ende war gekommen. Es wurde seiner Krone beraubt, und bald war auch der Wurzelstock vom Stamm getrennt. Keile wurden in sein Fleisch getrieben, und bald hernach wurde es in viele kleine Teile zerlegt. In Wellen und Spalten zusammengepresst, setzte man es alsdann der Sonne aus, und nachdem keine Spur von Leben mehr in ihm war, trat es den letzten Gang an, um dem Menschen noch einmal einen Dienst zu erweisen, ihm Wärme zu spenden. – Aber gemacht, gemacht, noch war nicht alles endgültig vorüber. Aus Uneigennutz und Liebe zum Menschen schenkte diesem unser Bäumchen zu allerletzt auch seine eigene Asche. Ist nicht die Holzasche ein ausgezeichnetes Düngemittel für Knollengewächse?

Wenn man also schon sagen konnte, unser Bäumchen habe zum grossen Haufen gehört, so war sein Leben nicht minder sinn- und wertvoll, genau so, wie bei uns Menschen. Es verdient, in dankbarer Erinnerung zu bleiben.

Ernst Schoch

Verkehrsgarten Gutschick

Im Verkehrsgarten Gutschick haben die Kinder Gelegenheit, das Velofahren zu üben. Eltern, welche hier ihren Kindern das richtige Lenken eines Fahrrades und einige Verkehrsregeln beibringen möchten, können dies zu folgenden Zeiten tun:

Während der Schulzeit, ab Schuljahresbeginn 1981/82, jeweils am Dienstag und Donnerstag von 17.00 – 19.00 Uhr.

Diese Regelung wird bis zu den Herbstferien, ausgenommen die Sommerferien, beibehalten. **Die Kinder müssen eigene Fahrräder mitbringen und von Vater oder Mutter begleitet sein.** Für Auskünfte steht jeweils ein Verkehrsinstruktor zur Verfügung.

Stadtpolizei Winterthur, Verkehrserziehung

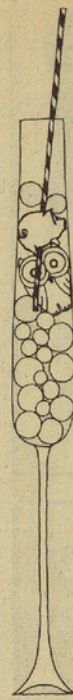
Arbeitsgruppe «Spielplatz Kanzleistrasse»

Anlässlich der letzten Zusammenkunft unserer Arbeitsgruppe wurde offen und ausführlich über die Zukunft des Spielplatzes an der Kanzleistrasse diskutiert. Seit der Entstehung der Arbeitsgruppe im Herbst 1975 ist einiges erreicht worden und alle, die in irgendeiner Art geholfen haben, dürfen stolz sein auf das Erreichte. Mit der grosszügigen Unterstützung der Stadt Winterthur, des Ortsvereins Seen und verschiedener Firmen sowie dem beispiellosen Einsatz aller Beteiligten ist es gelungen, einen attraktiven und kinderfreundlichen Spielplatz zu gestalten. Dafür sei allen recht herzlich gedankt. Nach all den vielen Fronstunden, die geleistet wurden, treten nun bei uns «alten» Gruppenmitgliedern verständlicherweise gewisse Abnützungerscheinungen auf, die unsere Initiative hemmen. Trotzdem haben sich alle bereiterklärt, auch weiterhin einen Teil ihrer Freizeit für den Unterhalt und die Pflege des Spielplatzes zu opfern. Unserer Ansicht nach wäre es aber schön, wenn mehr für den Betrieb auf dem Spielplatz gemacht werden könnte. Aus Mangel an Betreuerinnen und Betreuern kann leider dieses Jahr auch die Aktion «Spielerläbnis» nicht durchgeführt werden. In den letzten Jahren waren diese «Spielerläbnisse» immer wieder ein grosser Erfolg, und wir bedauern es ausserordentlich, dass wir dieses Jahr darauf verzichten müssen. Um wieder etwas mehr Leben auf den Spielplatz zu bringen, schwebt uns nun vor, dass sich initiative Seenerinnen und Seener, vorwiegend **Eltern von Kleinkindern**, zu einer Gruppe zusammenschliessen, um in verschiedenen Aktionen den Betrieb auf dem Spielplatz zu gewährleisten. Denkbar wären Spiel- oder Bastelnachmittage, Spielerläbnisse, Bauen auf dem Robinson-Spielplatz usw. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Auf Wunsch sind wir gerne bereit, den «Neuen» eine moralische und finanzielle Starthilfe zu geben. Wer macht den ersten Schritt? Sprechen Sie mit Ihnen bekannten Eltern und suchen Sie Gleichgesinnte. Als Koordinationsstelle stellt sich Peter Bloesch, Büelhofstrasse 2, 8405 Winterthur, Tel. 29 94 14, gerne zur Verfügung. Rufen Sie mich unverbindlich an.

Peter Bloesch

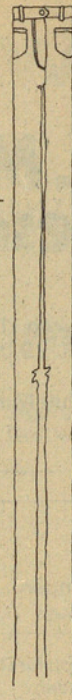
Kreisschulpflege Seen

An ihren letzten zwei Sitzungen hat die Kreisschulpflege Seen die Resultate der Aufnahmeprüfungen für die Sekundarschule überprüft, den Übertritt in die Oberstufen bereinigt und die Einweisungen in die Sonderklassen vorgenommen. 56 Sechstklässler konnten prüfungsfrei in die Sekundarschule aufgenommen werden. Für die Aufnahmeprüfung hatten sich 9 Real- und 32 Schüler aus den 6. Klassen angemeldet. 4 Real- und 7 Primarschüler haben die Prüfung bestanden. Die 3 Sekundarklassen werden im neuen Schuljahr von 75 Schülern besucht. Für die 3 Realklassen wurden 76 Kinder gemeldet. Wegen dieser grossen Zahl mussten 9 Schüler ins Mattenbachschulhaus eingeteilt werden. Die Pflege hofft, dass die betroffenen Schüler und Eltern diese Ausnahme-situation verstehen. Vier Eltern von Schülern, die auf Grund ihrer Zeugnisnoten nicht in die nächste Klasse übertreten können, haben eine Promotionsprüfung verlangt. Diese Prüfungen verliefen alle negativ. Mit Bedauern und mit Dank für die geleistete Arbeit nimmt die Pflege Kenntnis vom Rücktritt folgender Lehrkräfte: Erika Schneider, Thomas Moos, Thomas Bieri und Jakob Meister, der Handarbeitslehrerin Ingrid Basler, den Kindergärtnerinnen Gertrud Gross, Christine Boller, Silvia Barton und Gisela Hirzel. Die neuen Lehrkräfte heisst sie herzlich willkommen. Es sind dies: Elisabeth Mundwiler 1. Klasse, Renate Baltensperger 4. Klasse, Herbert Staub und Reto Pozzy 1. Real, Rita Erny und Kathrina Gantner 1. Sekundarschule. Schliesslich verabschiedet sich die Pflege von ihrem Mitglied Heinrich Fehr und nimmt Kenntnis von der stillen Wahl von Martin Camenisch. Die Examen sind in der Woche vom 30.3 bis 1.4. zur Zufriedenheit aller durchgeführt worden. Die Kreisschulpflege dankt der Lehrerschaft für die gute und aufopfernde Arbeit zum Wohle der Kinder. (HW)



Es Geschänkli macht Freud...

Es gibt 1000 Gelegenheiten, mit einem Mitbringsel Freude zu bereiten. Und es gibt in unserer Geschenkboutique 1000 Möglichkeiten, das Richtige auszuwählen.



Lässig, plauschig, jeansig...

Unkomplizierte mögen die ewig jungen Jeans vom Chratte. Von Lee Cooper, Levi's, Arizona, Tornado, In-Wear und Life. Verschiedene Formen und Schnitte. Und dazu die passenden Blusen, Hemden, Pullis, Shirts, usw.



Geschenkartikel und Mode-Boutique: Einkaufszentrum Winterthur-Seen

elektro wagner ag

8405 Winterthur
Roggenweg 19, Telefon 052 29 24 17

Licht / Kraft / Telefon
Elektro-Heizungen
Elektrische Apparate
Beleuchtungskörper
Kücheneinrichtungen
Projektierungen

**Schnell-
reparatur-
service
29 24 17**

Mit Schneider-Meili Ihre längst schon geplante Fassadenrenovation realisieren. Und dabei bedenken, dass Ihr Haus dadurch eine ganz hübsche Wertvermehrung erhält.

schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
052 22 75 65



Die tadellose Ausführung liegt uns am Herzen. Die notwendige technische Ausrüstung haben wir. Die fachliche Beratung ist kostenlos und unverbindlich.

Filiale Seen, Tösstalstrasse 252
Herr Fritz Trümpi, Telefon Privat 052/29 32 66



R. Meier Malergeschäft

Rolf Meier, Hofstettweg 11
8405 Winterthur, Tel. 29 07 17

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Bruno Walther **Bedachungen**

Lendikon, 8484 Weisslingen Tel. 34 18 92
Magazin: Hüsliweg 4, Seen Tel. 29 89 47

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und Eternitfassaden



IHR BÉBÉHAUS

mit der grösseren Auswahl
Scheideggstrasse 6
Telefon 29 20 00

Oberer Graben **50**
beim Obertor
Telefon 23 54 54

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säle für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösl, Telefon 29 25 52



Garage Oberseen P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11

Paul Schmid

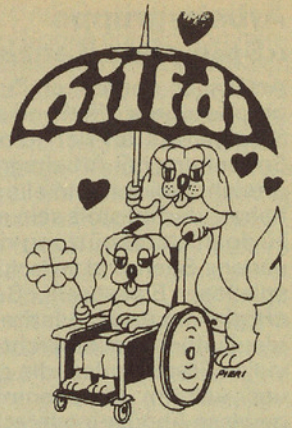
Herren- und Damen-Salon
Kerastase-Haarpflege
Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55
8405 Winterthur

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

Frau B. Weiss-Roth

Textilien
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»



Hilfdi

Liebe Freunde!

Da Sie uns letztes Jahr so spontan und hilfsbereit zur Anschaffung des Lesegerätes Optacon für den blinden Kurt geholfen haben, möchten wir Ihnen unsere neuen Projekte vorstellen. Der HILFDI-CLUB gelangt nur an Sie, wenn er weiss, dass die benötigten Hilfsmittel durch bestehende Institutionen nicht finanziert werden. Darum sind wir jetzt umso mehr erfreut, Ihnen «Frau Hilfdi» vorzustellen: Frau Hilfdi ist Mitte dreissig. Sie ist im Alter von 16 Jahren an einer Poliomyelitis (Kinderlähmung) so schwer erkrankt, dass sie vollständig gelähmt ist und künstlich beatmet werden muss. Bis Ende 1972 war sie im Kantonsspital Zürich hospitalisiert. Seither lebt sie zu Hause, wo sie von ihrem Ehemann und Haushaltshilfen betreut wird. Wir freuen uns sehr, ihr helfen zu können, denn sie ist für uns alle ein Vorbild. Trotz so schwerer Behinderung hat Frau Hilfdi Psychologie studiert und betreut in der Wohngemeinschaft, die sie mit ihrem Mann, einem Lehrer, gegründet hat, Patienten, die aus psychiatrischen Kliniken entlassen wurden, solange, bis diese Leute wieder Fuss gefasst haben. Sie besitzt auch eine Katzenzucht und geht mit Erfolg an Ausstellungen. Frau Hilfdi ist ausserdem Mitbegründerin einer Theatergruppe, die beim Amateur-Theater-Festival in Zürich mitgewirkt hat. (Am 16. Januar erstmals in Winterthur.) Frau Hilfdi organisiert Feste in ihrem Wohnort (10 km von Winterthur), wo sie sehr aktiv und beliebt ist. Um diese vielfältigen Tätigkeiten auszuführen, ist sie auf diverse Hilfsmittel angewiesen. Denn Frau Hilfdi soll so selbständig wie nur möglich sein dürfen. Dank elektronischen Geräten ist es ihr möglich, ihren Rollstuhl zu lenken, das Telefon mit dem Mund einzustellen, Licht, Radio, TV zu bedienen und ihr Elektro-Bett zu verstellen. Da ein leerer Elektro-Rollstuhl ca. 80 kg wiegt, liegt es nahe, dass sie bzw. ihre Betreuer einen leichteren Rollstuhl ohne Motor benötigen. Diese Hilfsmittel werden von keiner Versicherung bezahlt und ergeben zusammen einen Betrag von Fr. 10 000.—. Wir möchten zum Nachdenken anregen. Jeder soll seine Phantasie walten lassen, um einem Mitmenschen zur Selbständigkeit zu verhelfen. Da ja bekanntlich fast jeder Schweizer in einem Verein ist, sprechen wir Sie auch von dieser Seite her an, weil wir in diesem Rahmen mehr Möglichkeiten sehen. Zum Beispiel könnte ein Musikverein ein Konzert, ein Sportclub ein Turnier und ein Kegelclub eine Runde zu Gunsten der Aktion veranstalten. Sie können aber auch auf 1% Ihrer Grati verzichten. Die Aktion für Frau Hilfdi läuft über das PC-Konto 84-27700. Wir möchten zum «Jahr des Behinderten» 1981 auch Kindern die Gelegenheit geben, einem blinden Kameraden zu helfen. Da Kurt dank dem Optacon so grosse Fortschritte macht (momentan entdeckt er mit grosser Spannung das Telefonbuch), möchten wir versuchen, seinem Mitschüler Martin auch zu diesem wichtigen Hilfsmittel zu verhelfen. Auch dieses Projekt läuft über das PC-Konto 84-27700. Wenn Sie an einer Mitarbeit bei diesen Projekten interessiert sind, so nehmen Sie doch bitte mit folgender Adresse Kontakt auf: Frau C. Seiffert-Sandoz, Strahleggweg 14, 8400 Winterthur, Tel. 29 25 99. Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe.

Wochenlang tot in der Wohnung

Diese Notiz über eine 38jährige Frau, die vier bis fünf Wochen lang tot in ihrer Wohnung lag, erschien vor etwa drei Jahren in den Zeitungen. Die Frau starb einsam, mitten in der Grossstadt, allein in ihrer Wohnung. Niemand kümmerte sich um sie, niemand merkte etwas, bis der Verwesungsgestank durch die Ritzen drang. «Was hatte diese Frau denn für Nachbarn, Freunde oder Bekannte? Wie ist so etwas möglich?» fragen wir uns hinterher. Und doch kommt solches immer wieder vor. Diese Zeitungsnotiz beschäftigte seinerzeit auch Frau **Alice Matthias**. Sie schrieb ihre Gedanken dazu in folgender Form nieder:

Zu einer Zeitungsnotiz

An eine unbekannte Tote

*Du hattest deinen Mann verloren,
warst vereinsamt.*

*Erschöpft vor Kummer
fandest du nicht Trost.*

Wir liessen dich allein.

*Wir: Grossstadtmenschen,
ein jeder nur mit sich beschäftigt.*

Du littest Not.

*Die Kraft, dich zu befreien,
fehlte dir.*

*Du suchtest Trost im Rausch,
du nahmst dir Männer ohne Wahl
und nicht aus Liebe.*

Die Nachbarn mieden dich.

*Du wurdest krank;
auch jetzt allein.*

Die Krankheit tötet dich.

Du stirbst.

Stirbst du an Kummer?

Bei Bewusstsein?

*Wir wissen nichts,
denn niemand fragt nach dir.*

*Dein Körper fault,
man findet ihn nach Wochen.*

Geruch fällt auf.

Nicht aber Einsamkeit.

Gewiss, sie stinkt zum Himmel, diese Leiche!

Hört, wie ein Schrei in unsere Ohren gellt:

*Ich fahre gern hinab zum Totenreiche,
denn ein Martyrium war mir die Welt!*

Mofa- und Velonummernausgabe

Ausgabeort: Polizeistation Seen, Hinterdorfstrasse 1

Ausgabezeit: April bis 31. Mai 1981, jeden Dienstag,
18.00–19.00 Uhr

Kartenbezug: Post Seen, Drogerie Kägi Einkaufszentrum Seen und Gutschick

Um die Ausgabe der Mofa- und Velonummern speditiv abwickeln zu können, werden Sie ersucht, die Ausweise vollständig ausgefüllt mitzubringen.

Preis für Velonummer mit kant. Haftpflichtversicherung Fr. 8.—

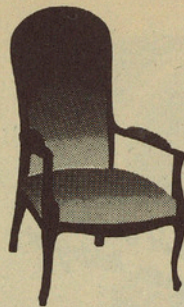
Preis für Velonummer mit Privatversicherung Fr. 4.—

Preis für Mofanummer mit kant. Haftpflichtversicherung Fr. 34.—

Preis für Mofanummer mit Privatversicherung Fr. 14.50

Mofakontrollschilder: grosse Nummern für ab 1. 1. 1978 neu in die Schweiz importierte und für neu vorgeführte Mofas sind im Strassenverkehrsamt Winterthur, Taggenbergstrasse 1, 8408 Winterthur, oder im Statthalteramt Winterthur, Lindstrasse 10, 8400 Winterthur, zu beziehen.

Die Kennzeichen und Kontrollschilder des Jahres 1980 sind noch bis zum 31. Mai 1981 gültig.



W. Kessler

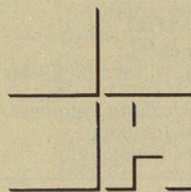
eidg. dipl.
Tapez.meister-Dekorateur
Römerstrasse 72
8404 Winterthur
Tel. 052/27 99 46

Polsterei

Vorhänge
Teppiche
Wandbespannungen

Bettwaren

eigene
Bettfedernreinigungsmaschine



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von

Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

«Winterthur» bedeutet Gesamtberatung in allen Versicherungsfragen



Agentur Seen

Hans Greutert
Büelhofstr. 2
8405 Winterthur
Tel. 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost
Frauenfelderstr. 124, Telefon 052 27 88 22

Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt sich höflich

Familie E. Grau-Winter

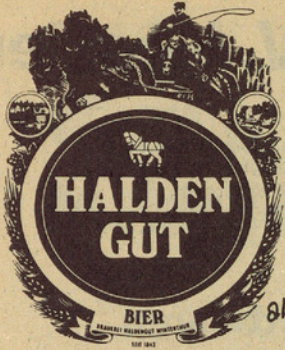
Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62

Bäckerei-Konditorei F. + H. Guthöhrlein

Spezialitäten:

Tösstalstrasse 244, Seen
(beim Restaurant Sonne)
Tel. 29 18 84

Solothurner Torten
Schwarzwälder Torten
div. Cakes-Sorten



*Es git mit bestere
als so öppis Guets, Haldeguet.*

Haldengut-Bier erhalten Sie in vielen Seener
Restaurants und Ladengeschäften

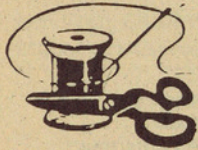
Kleiderprobleme?

Zum Fachmann

Ernst Graf

8405 Winterthur
Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

Herrenbekleidung, Feinmass-
und Masskonfektion
Chemische Reinigung



Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten
und Wandverkleidungen

Römerstrasse 78
Lager: Oberseenerstrasse 31

Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Obertor 23: Express-Schuhbar
Seen: Kanzleistrasse 52



**Paul
Herde**

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, ☎ 052 29 11 93, 8405 Winterthur

Dauerwellen für Damen und Herren auf neue Art

Modische Farbtöne, besonders in Rot

Pflegende, belebende Kopfmassage

Aktuelle Haarschnitte für die ganze Familie

Reizvolle Aufsteckfrisuren

Ihr Fachgeschäft für

**OMEGA
TISSOT**

Schmuck, feine Bestecke

Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck



Tel. 052 22 27 51

9. Generalversammlung des Ortsvereins

Rege Tätigkeit der Arbeitsgruppen

In einem Verein finden sich normalerweise Leute mit dem gleichen Hobby zusammen. Deshalb profitieren alle Mitglieder von der Vereinstätigkeit, auch jene im Vorstand. Anders liege der Fall im Ortsverein, meinte dessen Präsident Hans-Peter Fankhauser zu Beginn der Generalversammlung. Die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen richteten sich ausschliesslich auf die Bedürfnisse der Bevölkerung aus. Nicht eigene Interessen stünden bei der Planung und Durchführung einer Aktion im Vordergrund, sondern das Wohl der gesamten Bevölkerung. «Die Arbeitsgruppen geben mehr, viel mehr als sie nehmen», meinte der Präsident. Und damit sich auch die Anwesenden davon überzeugen konnten, liess er jede Gruppe selbst zu Wort kommen.

Grosser Einsatz allseits

Viel Ärger und Zeitaufwand verursacht der Gruppe «**Bänkli und Rastplatz**» immer wieder das mutwillige Beschädigen der rund um Seen plazierten Ruhebänke und die Unordnung beim Rastplatz. Wenn man bedenkt, dass die Herren Bütikofer und Huber letztes Jahr gegen 200 Stunden für Kontrollgänge und Ausbesserungsarbeiten aufgewendet haben, kann man ob solchem Vandalismus bloss den Kopf schütteln. Für den **Blitgaer-Club** sprach Stefan Fankhauser. Er bezeichnete die Diskothek beim Einkaufszentrum als «Autonomes Jugendzentrum». Dabei will er «autonom» nicht bloss als Selbstbestimmung, sondern viel mehr noch als Selbstverantwortung verstanden wissen. Der Klub ist bestrebt, der Jugend Gesprächsmöglichkeiten anzubieten und sie zu konstruktiver Tätigkeit anzuhalten. Ein Grossteil der Benutzer der Blitgaer-Räumlichkeiten wolle jedoch bloss konsumieren, meinte der rührige Fankhauser bedauernd. Nach wie vor grosser Beliebtheit erfreut sich die **Kinderkleider- und Spielzeugbörse**, die zweimal jährlich durchgeführt wird. Der «Verkaufszehntel» brachte letztes Jahr nach Abzug der Unkosten einen Reinertrag von über 2000 Franken, der für wohltätige Zwecke verwendet wurde. Elisabeth Lanz berichtete über «**Kurse und Aktionen**»: Ob Bauernmalerei, Pelznähen, Herstellen von Ostergebäck oder Stecken von Trockenblumen; alle waren sie gut besucht. Auch die Rhythmikkurse für Kinder, die Gesundheitsgymnastik und das Mu-Ki-Turnen sind beliebte Aktionen. Beinahe eingeschlafen wäre die **Nachbarschaftshilfe**, die jetzt jedoch mit neuem Elan wieder auf die Beine gestellt wird. Kontaktpersonen sind Frau Koller im katholischen Pfarramt und Frau Trächslin von der reformierten Kirchgemeinde. Beide wären froh, wenn sie noch vermehrt Anmeldungen von hilfsbereiten Personen entgegennehmen dürften. Die «**Oekumenische Gesprächsgruppe**» befasste sich im abgelaufenen Jahr nebst administrativen Aufgaben wie der Organisation von Gottesdiensten auch mit Problemen, die sich beim Zusammentreffen beider Religionen ergeben können. Über die Arbeitsgruppe «**Seener Bote**» viel zu schreiben, wäre Wasser in den Krebsbach getragen. Ernst Lanz gab einen kurzen Überblick über den Inhalt der letztjährigen Nummern. Dabei appellierte er an die Vereine, welche den «Seener Boten» als Sprachrohr benutzen, diesen doch hin und wieder finanziell zu unterstützen. . . Mit dem Spielplatzfest, dem zweiwöchigen «**Spielerläbnis**», einer Kerzenzieh-Aktion und verschiedenen anderen Aktionen hat die Arbeitsgruppe «**Spielplatz Kanzleistrasse**» – an der GV durch Peter Blösch vertreten – die nötigen Mittel beschafft, um den Spielplatz wunschgemäss auszustatten und zu unterhalten. Es bleibt jedoch noch viel zu tun, und vor allem längerfristige Hilfsangebote wären höchst willkommen. Die Gruppe «**Aufgabenhilfe**» schliesslich betreute zweimal wöchentlich 20 bis 30 Schüler bei den Aufgaben. Dies hat sich so gut eingespielt, dass die Stadt jetzt die Oberaufsicht übernommen hat. Alle diese Berichte hatten eines gemeinsam: den Appell an «jüngere und noch un-

verbrauchte» Seemer, aktiv in einer Arbeitsgruppe mitzuwirken. Wenngleich alles momentan noch rund laufe, meinten die meisten Sprecher, könnte frischer Wind nichts schaden. . .

Plauderei aus dem Vorstand

Anschliessend an die Berichte der Arbeitsgruppen zählte Hans-Peter Fankhauser einige Schwerpunkte der Vorstandstätigkeit auf. Unter anderem wurde die 1.-August-Feier organisiert, die Aufhebung des Parkverbots auf Schulhausplätzen (vor allem für das Schulhaus Dorf) ausserhalb der Schulzeiten zu erwirken versucht (der definitive Entscheid ist noch hängig) und mitgearbeitet bei der Quartierstudie SIA, welche zuhanden der Stadt Lösungsmöglichkeiten verschiedener Verkehrsprobleme und Wohnwünsche der Bevölkerung aufzeigt. Sie wurde letzten Herbst eingereicht. Der Besuch im Fliegermuseum Dübendorf endete mit einem Fondue-schmaus auf dem neuen Spielplatz Hölderli.

Statutarische Geschäfte schnell erledigt

Diskussionslos wurde die von Esther Ott geführte Rechnung genehmigt. Dank dem 1980 erzielten Gewinn von 30 000 Franken (Subventionen eingerechnet) ist das Vermögen des Ortsvereins auf 109 000 Franken angewachsen. Zwei Rücktritte waren zu verzeichnen: René Borer und Hans Greutert legten ihr Amt nieder. Der neue Präsident des Quartiervereins Wingertli, der René Borer ersetzen wird, war zur Zeit der GV noch nicht bestimmt. Der neue «Chef für Kulturelles» heisst Dr. Urs Blumer. Hans-Peter Fankhauser dankte den Zurücktretenden herzlich für die geleistete Arbeit. Einen nicht minder herzlichen Dank richtete er an die Stadt beziehungsweise deren Behörden für die gute Zusammenarbeit und «die stets offenen Türen».

«Volk der Massai» und «Geparden auf der Jagd»

Weit weg von Seen führte der zweite Teil der Generalversammlung. Walter Erb liess die – leider nur spärlich erschienenen – Anwesenden an einer Reise ins wilde Afrika teilnehmen. Zwei eindruckliche Filme liess er vor den erstaunten Augen der Zuschauer abrollen. Der eine gab Einblick ins Leben der Massai, eines Nomadenvolkes in Ostafrika, der zweite zeigte den schnellsten Jäger Afrikas auf der Jagd, den Geparden. Und wer mit einer durchschnittlichen Darbietung gerechnet hatte, sah sich bald getäuscht. Eindrücklich und hautnah spielte sich das Leben der Massai ab, sah man die Frauen beim Hüttenbau, bei der Wäsche (im allerdings schmutzigen Tümpel), die Kinder, die ihre Mütter überall hin begleiten, und die Männer bei der Betreuung ihrer Herden. Die Unzahl von Fliegen, die Erwaschene und Kinder bedeckten, waren ein Zeichen der schlechten hygienischen Verhältnisse dieses Volkes, die Methode, die Hütten mit Kuhmist auszufugen, ein weiteres. Dass man unter solchen Umständen glücklich und zufrieden leben kann, ist für uns «Überzivilisierte» kaum begreiflich, doch trifft die Natur auf diese Weise eine natürliche Selektion: Nur der Stärkste kann überleben. Die Massai leben jedoch nicht planlos, sondern streng nach überlieferten Bräuchen. Da sie nicht schreiben können, werden diese mündlich weitergegeben. – Eindrücklich war auch der zweite Film. Mit um die 100 km/h jagt ein Gepard sein Opfer. Bald hat er es eingeholt und reisst es zu Boden. Kaum hat er sich an seine Mahlzeit gemacht, erscheint schon der erste Geier, bald ein zweiter und weitere, die das majestätische Raubtier bedrängen. Mit kugelförmigem Bauch trollt er sich davon. Jetzt beginnt der Streit zwischen den Geiern um die Reste. Da erscheint eine Hyäne auf der Bildfläche, packt die Überbleibsel und trägt sie in ihren Bau, um damit ihre Jungen zu füttern. Schakale finden später auch noch etwas Beissbares. . . die Natur nimmt ihren Lauf. Aussergewöhnlich spannende und fantastische Aufnahmen sind Walter Erb gelungen und haben den Zuschauern ein kleines Stückchen unverfälschte Natur gezeigt, urtümliche Natur mit all ihrer Schönheit und Vitalität, aber auch mit ihrer Gesetzmässigkeit, die auf die Schwachen keine Rücksicht nimmt.



Schuh- und Schlüssel-Service

Was bieten wir?

- Schuhreparaturen aller Art
- Schlüsselkopien (Kaba, Auto, Haustüren usw.)
- Schilder gravieren (Firmen- und Namensschilder, Hundemarken usw. in Kunststoff und Metall)
- Messer- und Scherenschleifen
- Schlittschuhschleifen
- Orthop. Schuheinlagen
- Stempel aller Art

EINKAUFSZENTRUM
WINTERTHUR-SEEN

- Bürobedarf-Schulbedarf
- Büroeinrichtungen
- Schreib- und Rechenmaschinen

Qualität und Service aus dem Fachgeschäft in der Altstadt

büro-schoch

Untertor 7 8401 Winterthur Tel. 052/22 27 47



H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen
Hausanschlüsse
Unterlagsböden

Hartbetonbeläge
Zementüberzüge

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

KAFI BUREHUS

Familie Dietrich
Schwerzenbachstr. 1 052
8405 Winterthur 283351

Vom Zischtig bis am
Fritig cha mer bi eus
scho am Morge vo
de sächse a go zmörgele

*

Am Samschtig und Sunntig
vo de achte a!

*

Am Mäntig hämmer
gchlosse!

VEREINE

Musikverein Seen

Konzert- und Unterhaltungsabend

(m) Bereits letztes Jahr konnte der Unterhaltungsabend des Musikvereins Seen in doppelter Auflage (Freitag und Samstag) im Kirchgemeindehaus Seen durchgeführt werden, und wiederum erfreuten sich die Anlässe eines regen Publikumsinteresses. Erwartungsvoll sahen die Gäste, unter denen zahlreiche Delegationen befreundeter Vereine begrüsst werden konnten, dem Beginn des vielseitigen Konzertes entgegen. Der schmissige «Bundesrat Brugger-Marsch» von M. Leemann, unter Stabführung des Vizedirigenten J. Hofmann, eröffnete den musikalischen Reigen. Es folgte eine gekonnte Interpretation des «Marche Militaire Nr. 1» von F. Schubert. Den Dirigentenstab hatte jetzt der Leiter Max Gerlach übernommen. Mit der «New baroque Suite» von T. Huggens kam ein moderneres, recht anspruchsvoll zu spielendes Werk in drei Sätzen zum Zuge. Auch der unvergängliche Strausswalzer «An der schönen blauen Donau» erhielt verdienten Applaus, ebenso der «Mars der Medici» von J. Wichers. Damit ging der erste Teil des Programms, der von sachkundigen Erläuterungen zu den Werken am Mikrophon begleitet war, zu Ende. In der Pause fanden, wohl nicht zuletzt dank des imponierenden Gabentempels im Foyer, die Lose schlanken Absatz. Der zweite Teil des Abends war den Jungbläsern gewidmet. Hier verdient vor allem die Tatsache Anerkennung, dass man sich im Musikverein Seen seit Jahren intensiv um die Jungbläserausbildung bemüht. Mit viel Eifer und Einsatz nehmen sich sieben Ausbilder aus dem Korps, die im Verlauf des Abends noch eine besondere Ehrung erfuhren, der Heranziehung von Nachwuchs an. Ab November spielen dann die Jungen jeweils bereits mit den Aktiven, um das Winterprogramm zu erarbeiten, und am Vereinsabend treten sie erstmals öffentlich mit ihnen auf. Die jungen Musiker in ihren blauen Leibchen waren im stattlichen Klangkörper nicht zu übersehen, und in ihrem eigenen Programmteil stellten sie sich unter Leitung von Franz Gabriel mit drei gut interpretierten Werken im Alleingang vor. Dass dank diesem löblichen Bestreben allein dieses Jahr 22 Jungbläser sozusagen flügge wurden, verdient zweifellos Anerkennung. Und auch die Tatsache, dass damit im Korps praktisch alle Altersstufen zwischen 12 und 65 Jahren vertreten sind, ist als erfreulicher Beweis guter Zusammenarbeit zu werten. Der bereits seit 20 Jahren aktive Präsident Kurt Blum erfuhr übrigens ebenfalls eine besondere Ehrung. Der dritte Teil des Abends, der mit dem flotten Marsch «Gruss aus Herisau» von W. Müller eingeleitet wurde, stand unter dem Motto «Leicht und heiter». Man liess sich dazu allerlei originelle Details einfallen. So traten beim «Sönd willkomm – Zäuerli und Wälzerli» drei talerschwingende

GLAS-REPARATUR-SERVICE



HONEGGER GLAS
HONEGGER GLAS

22 05 86

Ersetzen von **Bruchscheiben** in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15
Werkstatt und Lager: Tössstalstrasse 243

☎ 22 05 86
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Appenzeller in Tracht auf, und beim Swing-Marsch «Donner und Doria», der in einer eigenen Version vorgelesen wurde, kamen verschiedene Solisten, vorab der Rhythmus-Gruppe, zum Zuge. Beim Samba «Brazil» traten die vereinseigenen Solisten mit mächtigen Hüten und farbigen Kleidern auf, und beim «Rock around the clock» stürmten die vier Solisten in bunten Perücken in Beatles-Manier auf die Bühne und bearbeiteten gekonnt Elektrobass und Gitarre. Obschon man denken würde, Blasmusiker wären als Interpreten und Begleiter dieser Art von Musik nicht unbedingt prädestiniert, bewies diese Version der Aufführung, dass auch hier viele Möglichkeiten liegen. Der Saal liess sich elektrisieren durch die schmissigen Vorträge und klatschte begeistert mit. Auch das abschliessende «Dixieland Jamboree» von J. Warrington mit weiteren originell «behuteten» Solisten erntete begeisterten Applaus, welcher schliesslich noch zu einer Zugabe führte. Der Beifall galt zweifellos nicht nur dem wirklich flott aufspielenden Musikkorps, sondern ebenso sehr dem sehr fähigen Dirigenten Max Gerlach, dem zuzusehen allein schon ein Vergnügen war. Er hat den ihm überreichten Früchtekorb sicher redlich verdient! Zum Tanz spielte in der Folge das «Trio Fontana» noch bis 2 Uhr auf. (Aus dem «Landboten»)

Generalversammlung Musikverein Seen

Kürzlich lud der Musikverein Seen seine Mitglieder zur 95. ordentlichen Generalversammlung in sein Vereinslokal, Rest. Sonne, Seen, ein. Die gutbesuchte Versammlung wurde von Präsident Kurt Blum überlegen und speditiv geleitet. Mit grosser Genugtuung konnten 11 Aktivbläserinnen und -bläser neu in den Verein aufgenommen werden. Darunter befanden sich erfreulicherweise 8 Jungbläser, die zum grossen Teil aus der eigenen Jungbläserausbildung hervorgegangen waren. Die grossen Anstrengungen des Musikvereins auf diesem Sektor begannen langsam Früchte zu tragen. Der Seener Drittklassverein zählt heute 42 Mitglieder. Dass die Jungbläserausbildung jedoch auch grosse finanzielle Anforderungen an den Verein stellt (Instrumente, Uniformen), zeigte sich beim Kassenbericht. Die von Kassier H. Wermuth vorbildlich geführten Bücher wiesen trotz verschiedener Aktivitäten des Vereins einen leichten Rückschlag aus. In seinem Jahresbericht würdigte der Präsident anschliessend die wichtigsten Anlässe des vergangenen Vereinsjahres, wobei er vor allem den Höhepunkt, das «Seener Musikfest 80», besonders hervorstrich. An dieser 3tägigen Veranstaltung war es dem Verein gelungen, trotz misslicher Wetterbedingungen einen gutorganisierten Anlass in gemütlicher Atmosphäre über die Bühne zu bringen. Neu in den Vorstand gewählt wurde W. Frei als Sekretär, während R. Grundbacher den scheidenden U. Tanner als Materialverwalter ersetzt. Mit grossem Applaus konnten Max Gerlach als Dirigent und Jakob Hofmann als Vizedirigent in ihren Ämtern bestätigt werden. Der Musikverein Seen schätzt sich glücklich, weiterhin auf die Dienste seines geschätzten und initiativen Dirigenten zählen zu dürfen. Max Gerlach ging in seiner kurzen Ansprache auf die zurückliegende Abendunterhaltung ein und zeigte auf, wo noch Verbesserungen möglich sind. Er lobte die gute Kameradschaft und den Willen zur Leistung im Verein, wobei er den Einsatz des fähigen Vizedirigenten besonders hervorhob. Dass der Musikverein neben seinen Unterhaltungs-Shows auch die herkömmliche Blasmusik zu pflegen gewillt ist, zeigt die Absicht, in diesem Jahr ein Kirchenkonzert einzustudieren. Dieses soll Ende November 1981 stattfinden. Beim Traktandum Ehrungen galt es vor allem der Leistung von D. Susin Achtung zu zollen. Dieser vorbildliche Musikkamerad hat es geschafft, das 3. Jahr hintereinander ohne jegliche Absenz hinter sich zu bringen. Bravo! Doch auch dem Gesamtverein konnte ein Kränzchen gewonnen werden, betrug doch der durchschnittliche Probenbesuch über 85%. Neu eingeführt wurde eine Stammtischrunde, die dazu dienen soll, alle vier Wochen am Sonntagmorgen die Kameradschaft noch zu vertiefen. Nach einigen weiteren kurzen Diskussionen schloss der Präsident die Versammlung mit dankenden Worten ab. F. Stettler

Jodlerclub Männertreu Seen

Generalversammlung 1981

Am Samstag, 7. März 1981, versammelten sich Ehren-, Frei-, Passiv- und Aktivmitglieder sowie Freunde und Gönner des Jodlerclubs «Männertreu» Seen zur 39. Generalversammlung im Rest. Schwyzgruess, Winterthur. Nach dem Eröffnungslied «Heiwärts» durfte Präsident Willi Bischofberger alle Anwesenden herzlich willkommen heissen. Erstmals wurden dieses Jahr auch die Gattinnen unserer Sänger zur Teilnahme an der GV eingeladen. Die vorgelegte Traktandenliste wurde von der Versammlung diskussionslos genehmigt. Das Protokoll der letzten GV, verfasst vom Unterzeichneten, wurde verlesen und gab Einblick in das vergangene Vereinsjahr. Der Kassabericht von Ernst Heer zeigte eine ausgeglichene Jahresrechnung unserer Vereinskasse. Emil Ganz konnte der Versammlung ein erfreuliches Resultat des Trachtenfonds bekanntgeben. Im Jahresbericht des Präsidenten wurde Rückschau auf das vergangene Vereinsjahr, dessen Höhepunkte und Ereignisse gehalten. Ein besonderer Höhepunkt war wohl die Teilnahme am Nordostschweizerischen Jodlerfest in Gossau SG. Die gute Bewertung qualifizierte uns für die Teilnahme am Eidg. Jodlerfest 1981 in Burgdorf am 4./5. Juli. Weitere wichtige Vereinsdaten waren: Jodler-Sonntag am 4. Mai 1980, Jodlerfest am 7./8. Juni 1980, 1.-August-Singen in Seen, Seener Jodlerabend am 25. Okt. 1980, Raclette-Fest in Schlatt am 8. Nov. 1980, Ländlermusiktreffen in Rikon, Kegelabend 1980. Wahlen: Erstmals seit zwei Jahren konnten wir einen Dirigenten wählen: in der Person von Hans Steck aus Effretikon, unter dessen Leitung unser Chor seit dem 5. März 1980 steht. In einer einstimmigen, ehrenvollen Wahl wurde unser neuer Dirigent bestätigt. Ehrentoll wurde wiederum, da auch dieses Jahr keine Amtsmüdigkeit vorlag, unser langjähriger Präsident, Willi Bischofberger, gewählt. Ein neuer Vize-Präsident wurde in der Person von Albert Ruckstuhl gefunden. Eine weitere Neuwahl für unseren Materialverwalter, Oskar Traber, musste vorgenommen werden. Willi von Gunten, ein langjähriges Aktivmitglied, wurde einstimmig als Nachfolger gewählt. Somit stellt sich der Vorstand des «Männertreu» Seen wie folgt für das neue Vereinsjahr 1981 vor: Präsident Willi Bischofberger, Vize-Präsident Albert Ruckstuhl, Kassier Ernst Heer, Aktuar Godi Knopf, Materialverwalter Willi von Gunten und Beisitzerin unsere Jodlerin Anne-Lore Lagler. Für 20-jährige Aktivmitgliedschaft wurde Willi von Gunten zum Ehrenmitglied ernannt. Den Zinnbecher für fleissigen Probenbesuch im Jahre 1980 erhielten folgende Aktivmitglieder: Lagler Anne-Lore, Buner Marianne, Engler Roman, Bischofberger Willi, Heer Ernst, Knopf Godi, von Gunten Willi, Ganz Emil, Ruckstuhl Albert, Steiner Paul und Traber Oskar. Allen wurde herzlich gratuliert zur Fleiss-Auszeichnung! Das Jahresprogramm 1981 sieht folgendes vor: 17. Mai: Winterthurer Jodler-sonntag, Konzert im Stadthausaal, 3./4./5. Juli: Eidg. Jodlerfest in Burgdorf, 25. Oktober: Grosses volkstümliches Nachmittagskonzert mit Trachtenweihe, 40 Jahre Jodlerclub «Männertreu», im Dezember: Klausabend und Kegelschub, Januar 1982: Ski-Chilbi. Mit einem Dankeswort an die Versammlungsteilnehmer konnte Präsident Willi Bischofberger die 39. Generalversammlung schliessen.

g. knopf

Hand-, Elektro- und Motorrasenmäher und Rasenscheren, Scotts-Rasen- und Rosendünger kaufen Sie vorteilhaft im Seener Fachgeschäft

E. Feldmann AG Eisenwaren
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05

Quartierverein Wingertli/Seen

Generalversammlung

Am 23. April konnte Präsident R. Borer die 5. Generalversammlung des Quartiervereins Wingertli in der Freizeitanlage eröffnen. Im Jahresrückblick stellte die Eröffnung der Freizeitanlage einen Höhepunkt in der bisherigen Vereinsgeschichte dar, der Anlass vom 6. und 7. Juni dürfte vielen in Erinnerung bleiben. Mit gutem Erfolg wurden zwei Familien-Zmorge durchgeführt. Der Wettergott hatte das Spielerläbniß 1980 geprägt. 11 Betreuer sorgten trotz des misslichen Wetters für den Programmablauf und das leibliche Wohl von täglich 55 Kindern. Dank dem guten Besuch und dem Teamgeist darf das Spielerläbniß 1980 als ein Erfolg gewertet werden. Während den Herbstferien wurde ein Tagesprogramm durchgeführt. Der Besucherdurchschnitt von nur 5 Kindern war für die Betreuer und Organisatoren nicht besonders ermutigend. Grossen Kassenerfolg verzeichneten wiederum unsere Frauen mit den Bastelnachmittagen und dem entsprechenden Erlös am Sommer- und Christkindmarkt. Ebenso trug das oft mühevoll Altpapiersammeln zu einem erfreulichen Kassenabschluss bei. Seit dem Herbst findet fast jede Woche der gutbesuchte Theaterspielkurs unter der Leitung von Hr. Gutknecht statt. Nach dem grossen Fronarbeitseinsatz darf die Bautätigkeit im Pavillon als abgeschlossen betrachtet werden. Viele erwarten die Baumaschinen der Firma Ott, damit der Hartplatz und somit die Umgebung einen besseren Anblick bietet. Der Präsident konnte den Büchern per Ende 1980 die enorme Zahl von 9952 Fronarbeitsstunden entnehmen. Bei den Wahlen gab es im Quartiervereinsvorstand durch das Wegziehen des Präsidenten einige Änderungen: 1. Vizepräsident und Interimspräsident R. Busenhardt, 2. Vizepräsident (Betriebskommission) L. Hertl. Neu im Vorstand sind die Beisitzer Hr. Böllenrücher und Hr. Stehl. Hr. F. Giopp führt weiterhin die Vermietung der Freizeitanlage. Am Schluss der Generalversammlung verdankte R. Busenhardt die Arbeit des scheidenden Präsidenten R. Borer und lässt ihn seine Vereinsarbeit mit einer Seemer-Wappenscheibe in Erinnerung halten.

Freizeitanlage im Hölderli 1981

Kindertheater: Proben jeden Freitag von 17.00 – 19.00 Uhr. Leitung und Anmeldung an: J. Gutknecht, Telefon 29 94 86.

Kinderhütendienst: Für Kinder von 3 – 6 Jahren, jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 13.30 – 16.30 Uhr (ausgenommen Schulferien). Kosten pro Nachmittag Fr. 3.— für 1 Kind, Fr. 5.— für 2 Kinder, Fr. 6.— für 3 Kinder (der gleichen Familie). Beginn: Freitag, 24. April. Leitung: Frau E. Rüttimann, Tel. 29 92 42.

Familienplausch: Velotour für die ganze Familie. Samstag, 20. Juni 1981, 13.00 – ca. 17.00 Uhr. Anschliessend gemütlicher Hock am Feuer mit Wurst und Brot. Start-

geld, inkl. kleine Erfrischung unterwegs, pro Familie Fr. 5.—, Einzelpersonen Fr. 2.— (exkl. Nachtessen). Anmeldung direkt beim Start (siehe separater Anschlag eine Woche vor der Velotour). Organisation: A. Ogi, Tel. 29 01 65.

«**Spieleläbniß**»: Das «Spieleläbniß» wird diesen Sommer vom 6. – 17. Juli durchgeführt. Mitmachen können Kinder im Schulalter (Jg. 69 – 74). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldeformulare können bei der untenstehenden Kontaktperson oder bei der Drogerie Kägi, im Einkaufszentrum Seen, bezogen werden. Anmeldung bis 13. Juni an: Frau E. Rüttimann, Wingertlistr. 26, 8405 Winterthur, Tel. 29 92 42.

Quartierfest: 5./6. September 1981. Verschiebungsdatum 12./13. September (nach speziellem Programm).

Weitere Aktivitäten:

«Familien-Zmorge», Vorträge und anderes werden jeweils separat bekanntgegeben.

Jeden 1. Dienstagnachmittag im Monat basteln einige Frauen für den Sommer- und Christkindmarkt. Hätten Sie auch Lust mitzuhelfen? Frau E. Graf, Tel. 29 52 30, und Frau R. Keller, Tel. 29 11 25, freuen sich auf Ihren Anruf!

Wissen Sie schon, dass unsere Freizeitanlage gemietet werden kann? Wenn Sie sich dafür interessieren, gibt Ihnen Herr F. Giopp, Wingertlistr. 4, Tel 29 58 88, gerne weitere Auskunft.

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9

Telefon 29 34 35

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen Restaurant.

Familie Schmidli

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211
Telefon 29 60 87
Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen



Wenn Sie an venösen Durchblutungs- und Zirkulationsstörungen und daraus resultierenden Beinbeschwerden leiden, dann hilft

demoven

denn Demoven ist auf pflanzlicher Basis aufgebaut.

Flaschen zu Fr. 12.80 und Fr. 21.80

Ich berate Sie gerne
Drogerie

KÄGI

Einkaufszentrum Seen

Turnverein Seen

Generalversammlung vom 27. Februar 1981

Der Präsident, Max Bolliger, konnte auch dieses Jahr eine stattliche Anzahl von Aktiven, Passiven, Ehrenmitgliedern und Gästen zur ordentlichen Generalversammlung begrüßen. In seinem Jahresbericht liess er die Vereinstätigkeit im Jahre 1980 kurz Revue passieren. Das Theater, welches an der Abendunterhaltung unter der Regie von Werner Reif aufgeführt wurde, war ein voller Erfolg. Als Abschluss seines Berichtes dankte der Präsident der Theatergruppe und ihrem Regisseur für den grossen Einsatz. Er würdigte auch die Arbeit der Vorstandsmitglieder und der Leiter und appellierte an alle Aktiven, die Turnstunden regelmässig zu besuchen und auch neue Mitglieder zu werben. Der Kassier, Alex Roth, verlas die Jahresrechnung, welche wiederum mit einem Gewinn abgeschlossen werden konnte. Leider gab Alex Roth infolge Wegzuges aus Winterthur seinen Rücktritt als Kassier. Er hatte dieses Amt seit einem Jahr bekleidet und war als Vorstandskamerad sehr geschätzt. Der Präsident wünschte ihm für die Zukunft alles Gute. Erfreulicherweise hat sich Urs Bitzer als neuer 1. Kassier zur Verfügung gestellt und wurde einstimmig gewählt. Der restliche Vorstand wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Max Bolliger, Präsident; Walter Okle, Vize-Präsident und Materialverwalter; Urs Bitzer, 1. Kassier; Heinz Fritsche, 2. Kassier; Christian Stalder, Aktuar und Protokollführer; René Biber, Oberturner; Walter Müller, Leiter Kunst-/Geräteturnen; Hansruedi Koblet, Leiter Handball; Köbi Koblet, Leiter Turnen für Jedermann; Kurt Züblin, Beisitzer, Präsident Juko; Hugo Grob, Beisitzer Männerriege. Im Mittelpunkt des Jahresprogramms 1981, welches vom Präsidenten vorgetragen wurde, steht das Kantonale Turnfest in Andelfingen. Der Turnverein Seen wird wiederum mit einer gemischten Sektion in den Disziplinen Schaukelringe und Minitrampolin sowie als reine Männersektion in den Sparten Hochsprung, Kugelstossen sowie Handball und Korbball den Wettkampf bestreiten. Unter dem Traktandum Anträge wurde eine Vorbereitungskommission für das Jubiläum «100 Jahre TV Seen» 1983 gewählt. Die Aufgabe dieser Kommission besteht darin, Ideen für die Durchführung verschiedener Anlässe während des Jubiläumsjahres zu sammeln mit dem Ziel, den Turnverein auch einem weiteren Bevölkerungskreis bekanntzumachen. Unter dem Vorsitz von Kurt Züblin setzt sich die Kommission aus den Präsidenten des Turnvereins und der Männerriege sowie aus Mitgliedern der verschiedenen Riegen und eines Vertreters der Ehrenmitglieder zusammen. Auch dieses Jahr konnten Ehrungen und Ernennungen vorgenommen werden. Erich Züblin, welcher sich im Verein als Jugileiter, Vorunterrichtsleiter und als Kassier im Vorstand Verdienste erworben hatte und heute noch als Funktionär in «Jugend + Sport» tätig ist, wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Max Bolliger wurde für seine zehnjährige Tätigkeit als Präsident des Turnvereins geehrt. Walter Okle, der seit dreizehn Jahren Vorstandsmitglied ist und seit zehn Jahren als Vizepräsident amtiert, wurde ebenfalls für seine Arbeit geehrt. Beiden gebührt unser Dank für ihren langjährigen Einsatz, den sie für den Verein geleistet haben. Es ist zu hoffen, dass sie noch lange ihre Dienste zur Verfügung stellen werden. Im letzten November wurde die Abendunterhaltung zum zehnten Mal im Kirchgemeindehaus abgehalten. Edi Rösli sen., der während diesen zehn Jahren bei jeder Unterhaltung als Festwirt gewirkt hat, wurde für seine stetige Mithilfe und Unterstützung geehrt. Im Zusammenhang mit diesem Jubiläum wurde auch das Abwartehepaar Huber an die GV eingeladen. Der Präsident überreichte ihnen als Anerkennung ihrer Hilfe anlässlich der Abendunterhaltungen ein kleines Geschenk. Die übrigen üblichen Geschäfte wurden von der Generalversammlung speditiv erledigt, so dass der Präsident die Sitzung um zirka 22.30 Uhr als geschlossen erklären konnte.

C. Stalder



10 Jahre Qualität und Service

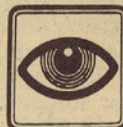
Ein Bildnis aus dem foto studio 5
ist mehr als nur eine Fotografie

Inge Lehmann –
Ihre Portrait-Künstlerin



Freundlich beim Beraten und Bedienen
In der Qualität kompromisslos
Ihr Fachgeschäft für Brillenmode
und exclusive Studioaufnahmen

optik+foto studio 5



W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tössstalstr. 261, 8405 Winterthur
Telefon 052-29 27 40

Parkplatz vor dem Geschäft

Damenturnverein Seen

Im Rahmen des diesjährigen kantonalen Mädchenriegotages werden sich am 17. Mai (Verschiebungsdatum: 24. Mai) zirka 700 Mädchen auf dem Areal des Schulhauses Steinacker im sportlichen Wettkampf messen. Die Organisatorinnen des Damenturnvereins Seen werden für das leibliche Wohl auch eine Festwirtschaft aufstellen. Jedermann ist zu diesem Anlass herzlich eingeladen.

Jugend- und Mädchenriege Seen

Chumm, mach mit!

Möchtest Du nicht auch mitmachen in unserer Mädchen- und Jugendriege? Turne, laufe und spiele mit uns: etwas zusätzliche Bewegung schadet auch Dir nicht. Wir setzen keine besonderen Fähigkeiten voraus, erwarten aber Sinn für Kameradschaft und Ordnung. Für Mädchen und Knaben, die Freude am Geräteturnen haben, führen wir besondere Riegen. Neben dem Turnen organisieren wir auch Wanderungen, Skiausflüge, Orientierungsläufe usw. Unsere Leiterinnen und Leiter sind bestrebt, einen vielseitigen, lehrreichen Turnbetrieb zu bieten. Bereits ab der 2. Klasse oder Jahrgang 1973 könnt Ihr mitmachen. Der Jahresbeitrag ist auf bescheidene Fr. 20.— angesetzt. In diesem Betrag ist die Versicherung bei der Turnerhilfskasse ETV inbegriffen, die sämtliche Unfälle und eventuelle Folgen beim Turnen, Wandern und den Wettkämpfen deckt.

Wann und wo turnen wir: Sämtliche Riegen turnen in der Turnhalle Tägelmoss.

Mädchen: 2./3. Klasse, Di 18.15 – 19.45 Uhr; 4./5. Klasse, Do 18.15 – 19.45 Uhr; 6. Klasse und Oberstufe, Di 18.15 – 19.45 Uhr; Geräteriege Anfänger, Mo 17.45 – 19.45 Uhr; Geräteriege Fortgeschrittene, Mo 19.20 – 21.00 Uhr, Do 18.00 – 19.45 Uhr.

Knaben: 2./3. Klasse, Mi 18.15 – 19.45 Uhr; 4./5. Klasse, Mi 18.15 – 19.45 Uhr; 6. Klasse und Oberstufe, Fr 18.15 – 19.45 Uhr; Kunstturnen, Mo ab 18.15 Uhr, Fr ab 18.15 Uhr.

So, und nun freuen wir uns auf Deinen Besuch und wünschen Dir viel Erfolg und einige frohe Stunden in unserer Mädchen- und Jugendriege.

Zürcher Kantonale Minitrampolin-Meisterschaft 1981

Ranglistenauszug: Bestresultate der Seener Herren Elite Einzel: 1. Bitzer Urs.

Herren Einzel Kat. B: 3. Hansmann Thomas, 9. Furter Ruedi, 11. Keller Rodolfo, 17. Müller Andreas.

Mannschaft Herren Kat. B: 2. TV Seen.

Seener Handballer wieder in der 2. Liga

Mit 3 Punkten aus zwei hartumkämpften Aufstiegsspielen gegen den STV Winterthur und den HC Neftenbach gelang dem TV Seen I der Aufstieg in die 2. Liga. Nach einem 5:1-Rückstand nach 10 Minuten im ersten Spiel gegen den STV reichte es am Schluss noch zum 9:9 Unentschieden. Der STV, als Favorit gestartet, verlor anschliessend gegen den HC Neftenbach mit 4 Toren Differenz, so dass eine Seener Niederlage mit 3 Toren Unterschied zum 2. Gruppenrang und somit zu einem Entscheidungsspiel gegen den Zweiten der andern Gruppe gereicht hätte. Doch mit einer grossartigen Mannschaftsleistung konnte Neftenbach 11:9 besiegt werden. Damit gelang uns der direkte Aufstieg in die 2. Liga. Für den «totalen Erfolg» der Seener Handballer sorgte 14 Tage später unser «Zwei», das nach einem 12:10-Sieg über Artus den Aufstieg von der 4. in die 3. Liga schaffte. Es spielten: **Seen I:** Reto Braun, Hansruedi Koblet, Manfred Meili, Daniel Loss, Ruedi Schaufelberger, Ruedi Stäheli, Bruno Meli, Kurt Meili, Karl Brassel. **Seen II:** Markus Leberer, Fritz Hofmann, Willi Koblet, Jürg Bäuerle, Peter Sofranko, Walti Zehnder, Ruedi Anderegg, Walti Michel.

Mit Handballergruss: K. Brassel

Ausgabedaten des Seener Boten 1981

Nr. 57	Redaktionsschluss	3. Juni
	Ausgabedatum	24. Juni
Nr. 58	Redaktionsschluss	28. August
	Ausgabedatum	16. September
Nr. 59	Redaktionsschluss	13. November
	Ausgabedatum	2. Dezember

Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Seen und Umgebung

Generalversammlung

Fastnacht ist nicht die beste Zeit für Versammlungen und die, welche es nicht lassen konnten, erschienen im Kostüm zur 65. Generalversammlung im Rest. Sonne, wo Präsident E. Joos zwei Dutzend Mitglieder begrüßen konnte. Trotz guter Vorbereitung und speditiver Behandlung der Traktanden zogen sich die Verhandlungen etwas in die Länge. Für das lückenlose Ausharren kamen wir noch in den Genuss einiger Dias aus dem Vereinsleben früherer Jahre und Aufnahmen der Stadt Winterthur, die W. Oberteufer in schwindelnder Höhe vom Baugerüst der Stadtkirche aufgenommen hatte. In seinem gut abgefassten Jahresbericht liess E. Joos nochmals alle Aktivitäten des vergangenen Jahres Revue passieren. Besonders hervorzuheben waren die Kantonale Delegiertenversammlung im Kirchgemeindehaus, an der 186 Delegierte und als Gast Herr Stadtrat Dr. Othmar Hüsey teilnahmen, der Besuch beim O.V. Herisau, die Wanderung zum Tüfelschileli mit Savelatbraten und Abstieg nach Zell und zum Abschluss der Zuchtsaison die Stadtverbandsausstellung in der Reithalle, wo unser Verein mit 45 Kaninchen und 3 Stämmen Geflügel vertreten war. Die Kasse, die mit einem kleinen Überschuss abschloss sowie der Revisorenbericht wurde von der Versammlung genehmigt. Das Haupttraktandum an diesem Abend waren die Wahlen. Nach 19jähriger Tätigkeit im Vorstand, davon 14 Jahre als Präsident, konnte E. Joos das Amt seinem Vizepräsidenten übergeben. Als Anerkennung durfte er eine Zinnkanne mit Widmung in Empfang nehmen. Gleichzeitig ernannte ihn die Versammlung zum Ehrenmitglied. Da Kassier H. Hürlimann und Kaninchenobmann W. Oberteufer nach acht bzw. elf Jahren im Vorstand amtsmüde waren, mussten auch diese beiden Sparten neu besetzt werden. Als Dank durften auch sie ein Präsent entgegennehmen. Der neue Vorstand setzt sich nun folgendermassen zusammen: Präsident: Hans Jakob, Oberseenerstr. 126, 8405 Winterthur; Vize-Präsident: Bruno Meier, Im Schützenbühl 1, 8405 Winterthur; Aktuar: Werner Joos, Römerstr. 145, 8404 Winterthur; Kassier: Susi Jakob, Oberseenerstr. 126, 8405 Winterthur. Für 25jährige Mitgliedschaft konnte Hans Scheiben, Weierhöhe, zum Freimitglied und für 30 Jahre Gottfried Walter, Henggart, zum Veteran ernannt werden. Das Jahresprogramm, welches von H. Jakob zusammengestellt und erläutert wurde, fand Zustimmung. Die Vorbereitungen zur Ausstellung 1982, die in der Turnhalle durchgeführt wird, laufen auf vollen Touren. Wir hoffen, der Bevölkerung von Seen eine schöne Ausstellung präsentieren zu können. Mit den besten Wünschen für die neue Zuchtsaison konnte E. Joos die GV schliessen.

Krankenpflegeverein Winterthur-Seen

80. Jahresbericht 1980

Das neue Jahr brachte unserem Verein keine besonderen Ereignisse. Der Vorstand erledigte seine Arbeit in zwei Sitzungen. **Tätigkeit der Gemeindegewerkschwester:** Schwester Elsa Keller betreute im vergangenen Jahr 160 Patienten, wobei sie 4403 Besuche machte. 7 davon waren Nachtbesuche. Ausserdem führte sie 25 Transporte aus und besorgte die Einkleidung von 13 Verstor-

benen. Schwester Elsa wurde an den Freitagen von Schwester Marianne Baldenweg und Schwester Lisbeth Gabriel abgelöst. Die Ferienvertretung leistete eine Ablösschwester der Stadt. Schwester Elsa und ihren Kolleginnen danken wir für ihren sorgfältigen Dienst an unseren Kranken und Alten. **Hauspflege:** Im vergangenen Jahr konnte Frau Müller, unsere Vermittlerin, an 35 Familien Hauspflegerinnen vermitteln. 30 Familien benötigten nur halbtags eine Hilfe. 19 verschiedene Hauspflegerinnen haben anstelle der erkrankten oder erholungsbedürftigen Hausfrau treu und gewissenhaft ihre Aufgabe erfüllt. Frau Müller und ihren Helferinnen danken wir herzlich für ihre Arbeit. **Mütterberatung:** Im Berichtsjahr wurden 131 Kinder betreut, 87 davon zum ersten Mal. Es fanden an 20 Nachmittagen 379 Konsultationen statt. Der durchschnittliche Besuch betrug 19. Ich danke Herrn Dr. Frank und den Helferinnen Frau Steffen und Frau Zehnder. Frau Bühler danke ich für die Verwaltung des Krankenmobiliemagazins, den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit und für den Einzug der Mitgliederbeiträge, ebenso Schwester Frieda Lenggenhager für ihre Mithilfe beim Einzug. Danken möchte ich aber auch allen Mitgliedern für ihre Beiträge und den Gönnern für ihre Spenden. Es ist uns nur dank dieser finanziellen Unterstützung möglich, unsere Aufgabe zu erfüllen.

Die Präsidentin: G. Wanner-Rüegg

Schützenverein Seen

Cp. Unter der Leitung des Präsidenten Peter Raimondi fand am 30. Januar 1981 im Restaurant Freieck die Generalversammlung statt. Die durch die Statuten vorgeschriebenen Traktanden wurden zügig behandelt und erledigt. Besonderer Dank gebührt dem Kassier Fritz Schwender und dem Aktuar Rudolf Baer. Präsident und Vorstand wurden bestätigt, letzterer wurde durch die jungen Schützenkameraden Hans Kunz und Werner Ott ergänzt, dadurch lassen sich die Lasten des Schiessbetriebes auf mehr Schultern verteilen. Höhepunkt in unserem Schützenjahr war sicher der Erfolg unserer Jungschützen, die sich bis in den schweizerischen Gruppenfinal in Biel durchkämpften und dort sehr ehrenvoll abschlossen. Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden folgende Kameraden zu Freimitgliedern ernannt und mit einem Zinnbecher beschenkt: Müller Fritz, Ott Roland, Schmalz Willfried, Weiss Hansrudolf und Züblin Erich. Das traditionelle Berchtoldschiessen, am ersten Januarwochenende durchgeführt, brachte uns eine Rekordbeteiligung, aber auch ein Rekordergebnis an Kranzresultaten.

Tätigkeitsprogramm 1981, Schiessstand Seen

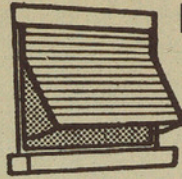
Bundesübung (Obligatorisches Programm): Sa, 13. Juni, 13.00 – 15.30 Uhr, Fr, 28. August, 17.30 – 19.30 Uhr. Bitte Dienstbüchlein und Schiessbüchlein unbedingt mitbringen!

Platzverbandschiessen (Feldschiessenprogramm): Sa, 23. Mai, 09.00 – 11.30 und 13.00 – 15.30 Uhr.

Eidgenössisches Feldschiessen: Das Feldschiessen findet dieses Jahr auf dem Stand Seen statt. Schiessstage: 16., 29., 30. und 31. Mai.

Freie Übungen (kein Schiessen des Bundesprogrammes möglich): Wer sich für das sportlich durchgeführte Schiessen interessiert, ist freundlich eingeladen, sich zu diesen Anlässen bei uns einzufinden: Di 19.5., 17.30 – 19.00 Uhr, Feldschiessentraining; So 24.5., 09.00 – 11.00 Uhr; So 5.7., 09.00 – 11.00 Uhr; So 9.8., 09.00 – 11.00 Uhr; So 6.9., 09.00 – 11.00 Uhr; So 4.10., ab 09.00 Uhr, Endschiessen 1981; So 11.10., 09.00 – 11.00 Uhr, Letzte freie Übung.

Wie jedes Jahr besuchen wir eine Reihe von Schiessanlässen in der Region Ostschweiz und als Kantonales Schützenfest dasjenige in Solothurn. Interessenten erhalten das ausführliche Jahresprogramm vom Präsidenten, Peter Raimondi, Weierhöhe 1, 8405 Winterthur, Tel. 29 34 71.



HAUSSMANN-Storenbau

8405 Winterthur, Telefon 29 28 55

**Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Reparaturen** (alle Fabrikate)

Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche und reelle Weine.

Es empfiehlt sich Familie M. Waser, Telefon 29 45 67



werner nussbaumer

Öl-, Gas-, Elektro-, Zentralheizungen, Lüftungen

Weierhöhe 11, 8405 Winterthur
Telefon 29 10 46

Bäckerei-Konditorei E. Börner Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene Sorten Brot ohne künstliche Zusätze und Frischhaltemittel

J. Frei

Dipl. Baumeister Hoch- und Tiefbau
8405 Winterthur



**Garage Oberseen
P. de Favrat**

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11



**Zehnder
Elementbauten**

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
☎ 052 27 45 21

Heimwerker-Zentrum
Verkauf und Beratung
Montag - Freitag
7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag
8.00-12.00 Uhr

- **Elementbau:** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebau
- **Zimmerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Schreinerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Fensterbau:** DV- und Isolierverglasung
- **Bauservice:** Bauarbeiten von A bis Z
- **Fassadenverkleidung:** Grossformatige Eternitplatten

Veranstaltungskalender

- Jodlerclub Männertreu Seen**
 17.5 Jodlerkonzert, 10.15 Uhr, Stadthausaal Winterthur
 4./5.7. Eidg. Jodlerfest in Burgdorf (Rückkehr Sonntagabend)
 25.10. Volkstümliches Sonntagnachmittag-Konzert im KGH Seen. Trachtenweihe und 40 Jahre Jodlerclub «Männertreu» Seen

- Quartierverein Wingertli**
 Kindertheater:
 Proben jeden Freitag, 17.00 – 19.00 Uhr in der Freizeitanlage Im Hölderli
 Jeden 2. und 4. Freitag im Monat Kinderhütendienst in der Freizeitanlage (siehe Textteil)
 12./13.6 Papiersammlung (Verladen)
 20.6 Familienplausch, Velotour (s. Textteil)
 6.–17.7 Spielerläbnis auf dem Spielplatz Im Hölderli (siehe Textteil)
 22.8 Papiersammlung
 5./6.9. Quartierfest. Näheres im nächsten Seener Boten
 23./24.10. Papiersammlung (Verladen)
 5.12. Papiersammlung

- Kyburg-Schützen Seen (SASB)**
 Feldschiessen in Rikon:
 29.5. 17.00 – 19.00 Uhr
 30.5 07.30 – 11.30, 13.30 – 17.00 Uhr
 31.5 008.00 – 11.30 Uhr
 Bedingung und Freiübung:
 6.6 08.00 – 10.00 Uhr
 21.6 08.00 – 10.00 Uhr

- Turnverein Seen**
 24.5 Jugendriegentag in Rikon
 13./14.6. Kantonales Turnfest in Andelfingen
 19.–21.6 Kantonales Turnfest in Andelfingen

- Ev.-ref. Kirchgemeinde Seen**
 21.5 09.00 Uhr im kirchl. Zentrum St. Urban: Oekumenischer Zmorge
 23./24.5 Singwochenende
 Teilnehmen kann jedermann
 Auskunft und Anmeldung bis spätestens 18. Mai an: Christoph Bachmann, Grünmattstr. 17, Tel. 28 22 48 (siehe Textteil)
 28.5 Auffahrt. «Chile-Zmorge» im Kirchgemeindehaus, anschliessend daselbst Gottesdienst mit Abendmahl
 31.5. 09.30 Uhr. Gottesdienst zur Begrüssung der Konfirmandeneltern mit Frau Pfr. Glardon, Pfr. R. Lerchner und Herr W. Siegrist sowie Mitwirkung von Jugendlichen
 20./21.6. Gemeindefest
 75 Jahre Kirchenchor / Kantorei Seen
 Samstag, 19.30 Uhr im KGH: Konzert der Judendchöre I und II sowie der Kantorei mit Liedern von Schubert, Schumann, Brahms u.a.
 Sonntag, 10.00 Uhr, in der Kirche: Gottesdienst unter Mitwirkung der Kantorei
 25.6 09.00 Uhr im KGH: Oekumenischer Zmorge

- Damenturnverein Seen**
 17.5 Kantonaler Mädchenriegentag,
 (ev. 24.5) Schulhaus Steinacker mit Festwirtschaft

- SVP Seen**
 22.5 20.15 Uhr, GV im Rest. Rössli

- Pfarramt St. Urban**
 20.5 20.00 Uhr: Elternabend 1. Klasse
 21.5 09.00 Uhr: Oekumenischer Zmorge im Pfarreizentrum St. Urban
 28.5 Pfarreiausflug zum Eisweiher bei Aawangen
 30.5 Feier des St. Urbantages
 3.6 20.00 Uhr: Elternabend zum Thema «Erstkommunion»
 11.6 20.00 Uhr: 2. Elternabend zum Thema «Erstkommunion»
 25.6 09.00 Uhr: Oekumenischer Zmorge im ref. Kirchgemeindehaus
 5.–18.7 Blauringlager in Unterwasser
 5.–18.7 Pfadilager
 jeden Dienstagvormittag
 08.15 Altersturnen
 09.45 Gymnastik
 jeden zweiten Donnerstag
 14.00 Treffpunkt für die Pensionierten im UG des kirchl. Zentrums St. Urban

Der Seener Bote Nr. 57 erscheint am
24. Juni 1981
 Redaktionsschluss **3. Juni 1981**

Kauf / Verkauf / Miete

Zu mieten gesucht für älteres Ehepaar 2½- oder 3-Zimmerwohnung in Seen. Vermittlung wird honoriert. Tel. 052 28 28 08.

Dringend gesucht von Wittfrau günstige 2-Zimmerwohnung im Raum Seen. Monatlicher Zins nicht über Fr. 420.—. Parterre oder Lift. Tel. 29 27 65.

Für unsere langjährigen ausländischen Mitarbeiter suchen wir dringend per sofort **1 bis 2 Zimmer mit Kochgelegenheit**. H. U. Braun, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 22 58.

Gesucht wird **Tischtennistisch**, wetterfest, zusammenklappbar. H. U. Braun, 8405 Winterthur, Telefon 052 29 22 58.

Zu vermieten: Teppich-Waschsaugergerät zu nur Fr. 20.— pro Tag. Die Revolution in der Teppichreinigung. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Gratis einen Tag: Hagerty Teppich-Shampooniergerät beim Kauf eines Hagerty Teppichshampoo, Fr. 13.80. Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

«Sammler sucht alte Ansichtskarten»
 Bloch, Landvogt Waser-Str. 60, Tel. 29 69 49

Zu vermieten: Milchpumpen bei Stillschwierigkeiten. Neueste Modelle, absolut hygienisch. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Gesucht wird auf sofort oder spätestens 1. Juni 1981, möbliertes Zimmer mit Koch- und Dusch-Gelegenheit für alleinstehenden jungen Mann. Tel. 29 60 72.